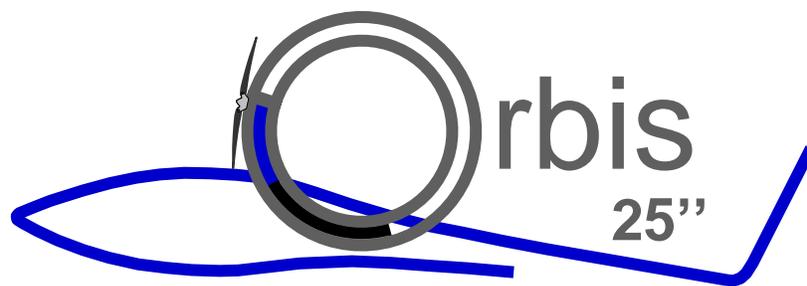


Montage- und Bedienungsanleitung



**für das ORBIS 25“
Klapptriebwerk**

Stand 2023 / 06

www.dr-martin-thoma.com

Inhalt

Vorwort zu dieser Montage- und Bedienungsanleitung	3
1. Montageanleitung	4
1.1. Legende.....	4
1.2. Platzvoraussetzungen prüfen	6
1.3. Bestimmung des Abstandes für die Länge I	6
1.4. Kürzung des hinteren Flügelholms	6
1.5. Abdruck für die Rumpfabdeckung nehmen.....	7
1.6. Rumpflappen ausschneiden	7
1.7. Rumpflappen Scharnierenröhrchen anbringen	8
1.8. Anbringen von dem Rumpflappenanschlügen an die Rumpfoffnung	9
1.9. Anbringen von Haken für die Klappenfedern und einer Spaltabdeckung.....	9
1.10. Anfertigung der Birkensperrholzträger zur Befestigung des ORBIS	10
1.11. Befestigung der Energiekette	12
1.12. Durchführung der Verkabelung für den Betrieb	12
1.13. Demontage und Anbringung des Brushless Motor	13
1.14. Demontage und Anbringung des Propmechanismus	13
1.15. Installation einer Rumpfabdeckung	14
1.16. Anbringung der Klappenfedern für die Rumpfdeckel	15
1.17. Positionierung des Einziehfahrwerkes und Anbringung einer Radabdeckung.....	15
2. Warnhinweise	16
2.1. Zur allgemeinen Beachtung.....	16
2.2. Warnungen und Sicherheitshinweise.....	16
2.3. Ausschluss von Haftung und Schäden	19
3. Programmierung und Betrieb.....	20
3.1. Einleitende Anmerkungen.....	20
3.2. Programmierung des Senders	20
3.3. Programmierung des Empfängers.....	21
3.4. Anschluss und Einstellungen des JETI MASTER SPIN 170 OPTO Motorreglers	22
3.5. Einführung zur Dirk Merbold Steuerung.....	23
3.6. Programmierung der Steuerung von Dirk Merbold	23
3.7. Gesamt Ablauf im Betrieb	27
3.8. Im Betrieb: Vermeidung von Überhitzung des Motors	32
Wartung	33
3.9. Propmechanismus und Motorglocke.....	33
3.10. Klapptriebwerk.....	35
4. Garantiebedingungen	37

Vorwort zu dieser Montage- und Bedienungsanleitung

Diese Anleitung muss genau gelesen werden und die Montageschritte eingehalten werden.
Die Abfolge der Kapitel erfolgt genau in der benötigten zeitlichen Abfolge:

1. Die **Montageanleitung** mit genauen Anweisungen u.a. zur Fertigung der Rumpflappenöffnung, den Einbau der Spanten und der Kabelanschlüsse im Rumpf.
2. Die **Warnhinweise** sind vor der Inbetriebnahme unbedingt zu lesen und zu beachten. Vergessen sie nicht, dass sie mit einer Leistung von bis zu 4.200 Watt scharfkantige Propellerblätter bei ca. 7.000 Umdrehungen pro Minute bewegen.
3. **Programmierung und Betrieb:** Die Anleitung für die Programmierung der Steuerung von Dirk Merbold und für die Bedienung des ORBIS im Flugbetrieb.

Wichtiger Hinweis für Empfangssysteme: Moderne Empfänger ermöglichen kürzere Impulsabstände als 20ms. Die Merbold Steuerung kann leider die Signale des Empfängers nicht mehr richtig umsetzen, wenn der Impulsabstand kleiner als 18ms ist. Bitte stellen Sie bei Ihrem Empfangssystem die Servo- Impulsabstand des Empfängers auf 20ms!

Zur **Vermeidung der Überhitzung des Motors** ist nur ein Intervallbetrieb des ORBIS zugelassen (siehe Abschnitt 3.8.)

4. **Wartung:** Vorgesehene Wartungsarbeiten am ORBIS 25.
5. Das Dokument endet mit den **Garantiebedingungen**.

Bitte die Textpassagen mit diesen Symbolen besonders beachten:



Wichtige Warn- und Sicherheitshinweise



Wichtige Informationen

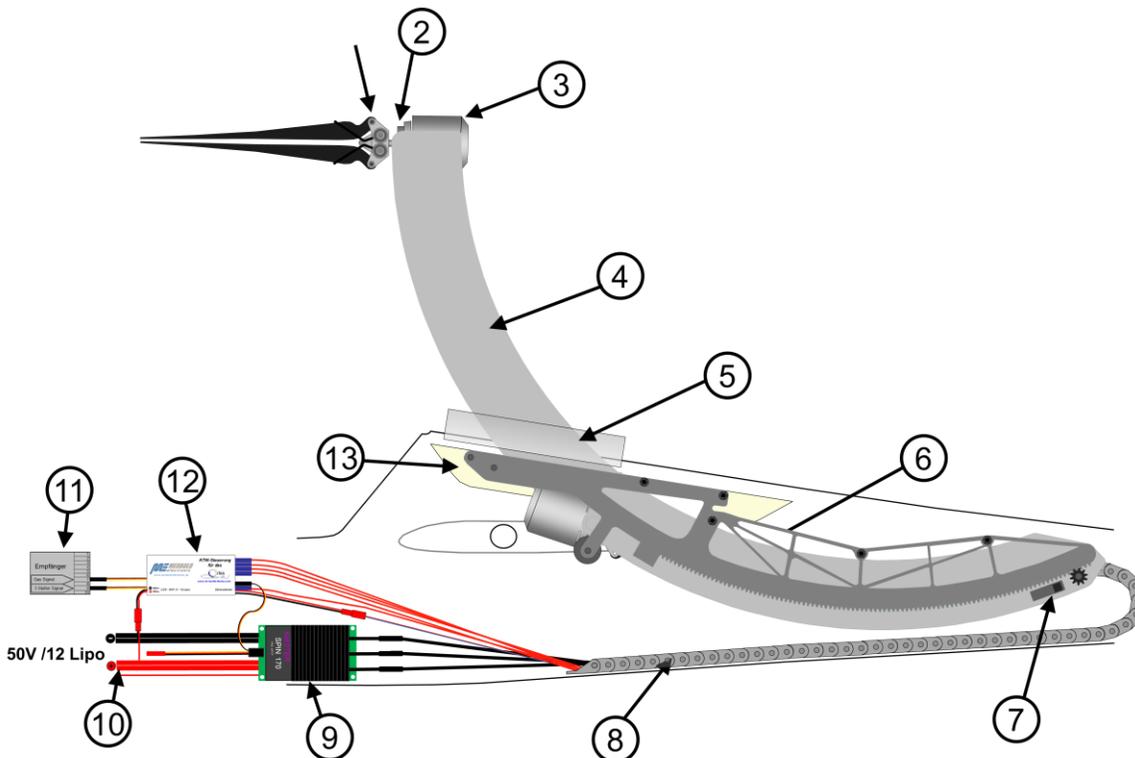
Konstruktive Verbesserungsvorschläge diese Anleitung oder das ORBIS betreffend werden dankbar angenommen. Ihre Vorschläge haben erheblich zu dem ORBIS beigetragen!
Bitte schreiben sie an info@dr-martin-thoma.com

1. Montageanleitung

Anmerkung: Auf der Website dr-martin-thoma.com wird ein Installationsset angeboten, das alle Teile (Spanten, Scharniere, Federn, Schrauben) enthält, die für den ORBIS Einbau benötigt werden.

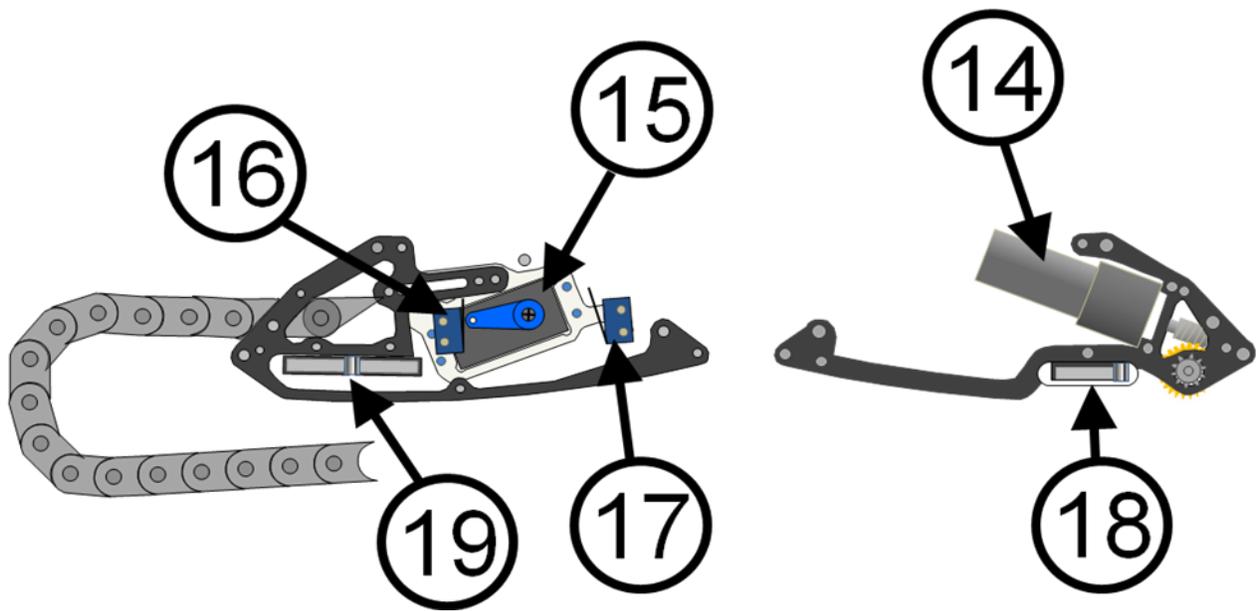
1.1. Legende

Die folgende Zeichnung erklärt die Bezeichnung für die verschiedenen Bauteile des ORBIS 25 Klaptriebwerkes. Im Laufe der Montageanleitung wird immer wieder Bezug auf diese Begriffe genommen.



Grafik 1.1.1 Legende zur Übersicht des ORBIS

1. Prop-Mechanismus.
2. Motordrehplatte.
3. Brushless Motor.
4. Vollcarbon-ORBIS-Träger.
5. Rumpfkappen.
6. Aluminium-Führungsgestell.
7. Mikroschalter zur Steuerung des Aus- und Einfahrvorgangs.
8. Energiekette.
9. Brushless Regler JETI MASTER SPIN 170 OPTO mit Kühlkörper (12 Lipo).
10. Stromversorgung für den Brushless Regler JETI und der Zahnradmotor Einspeisung an der Dirk Merbold Steuerung.
11. RC-Empfänger.
12. Dirk Merbold Steuerung.
13. Birkensperrholzträger.

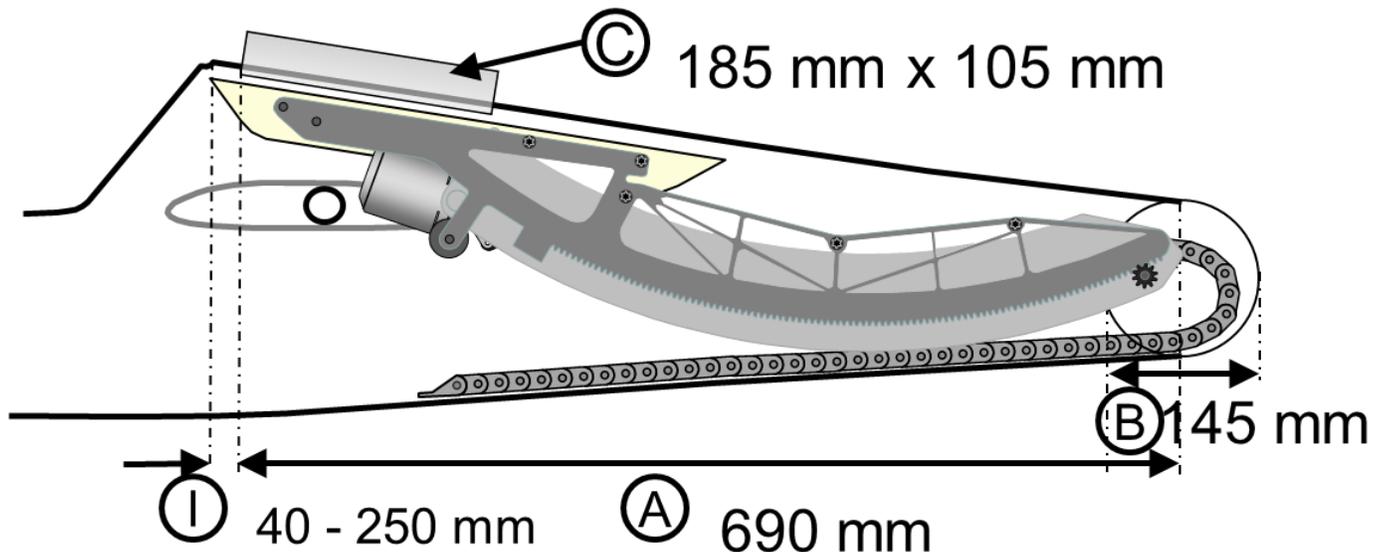


Grafik 1.1.2 Legende zur Detaillierung des unteren Bereichs des ORBIS

- 14. Zahnradmotor (Motor mit Planetengetriebe und Schneckengetriebe)
- 15. Schwenkservo.
- 16. Mikrotaster für Sicherheitsfunktion: Wichtig für Verhinderung des Motorstarts im Rumpf
Wird erst im vollständig ausgefahrenen und in Fahrtstellung gekippten Servozustand geschlossen.
Angeschlossen an Stecker 8 für Dirk Merbold Steuerung.
- 17. Mikrotaster für das Zahnrad einfahrsignal.
Angeschlossen an Stecker 7 für Dirk Merbold Steuerung.
- 18. Mikrotaster für das Zahnrad ausfahr-Endesignal.
Angeschlossen an Stecker 6 für Dirk Merbold Steuerung.
- 19. Mikrotaster für das Zahnrad einfahr-Endesignal.
Angeschlossen an Stecker 5 für Dirk Merbold Steuerung.
Parallel daneben der Mikroschalter zur Unterbrechung der Servostromversorgung im eingefahrenen Zustand.

1.2. Platzvoraussetzungen prüfen

Bevor sie mit dem Einbau anfangen müssen sie die Platzvoraussetzungen für das ORBIS25 prüfen. Ab der Hinterkante der Kabinenhaube sollte in 740 mm Abstand der Rumpfdurchmesser mehr als 145 mm betragen (siehe Grafik 1.2.1). Falls der Rumpfdurchmesser nur 145 mm an dieser Stelle beträgt, kann nur durch einen praktischen Versuch mit dem ORBIS25 und dem Rumpf verifiziert werden, ob ein Einbau möglich ist.



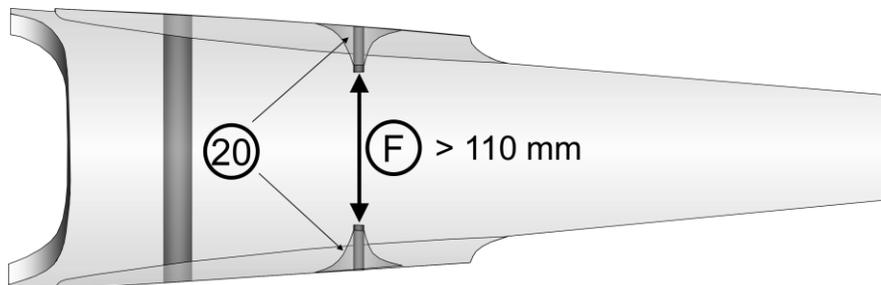
Grafik 1.2.1. Platzvoraussetzung für den ORBIS 25

1.3. Bestimmung des Abstandes für die Länge I

Von der Hinterkante der Kabinenhaube bis zur vorderen Kante der Rumpfkappen (siehe Grafik 1.2.1 - Länge I) sollte sinnvollerweise ein Wert zwischen 50 und 250 mm gewählt werden. Bei engen Rumpfen muss dieser Wert notfalls bis auf 20 mm reduziert werden. Entscheiden sie sich für einen Wert und prüfen sie nochmals, ob die Platzvoraussetzungen diesen Wert ermöglichen.

1.4. Kürzung des hinteren Flügelholms

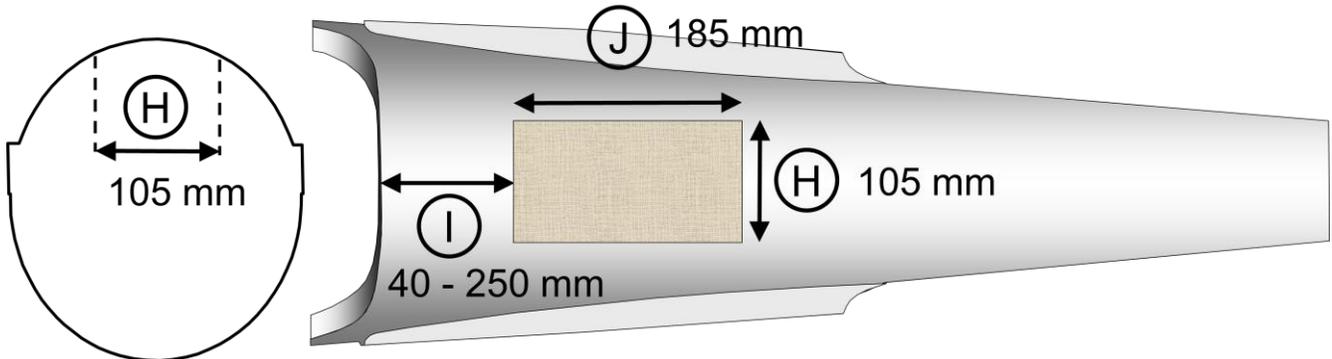
Aus Platzgründen muss das hintere Röhrchen für die Aufnahme des hinteren Flügelholmes auf einer Länge von 110 mm mittig herausgeschnitten werden. Die beiden verbleibenden Rohrstümmel werden in ihrer Position mit einem GFK-Faser Epoxy Gemisch verstärkt (siehe Grafik 1.4.1 - 20). Der hintere Flügelholm wird entsprechend zugeschnitten, dass aus dem Rumpf noch zwei hintere Holme mit der üblichen Länge heraussehen. Damit die beiden hinteren Holme nicht in den Rumpf rutschen, müssen sie mit den beiden Rumpfröhrchen verklebt oder auf andere Weise arretiert werden.



Grafik 1.4.1 Kürzung des hinteren Flügelholms

1.5. Abdruck für die Rumpfabdeckung nehmen

Die Besonderheit des ORBIS ist, dass sie zwischen den ORBIS-Trägern eine Rumpfabdeckung anbringen können, die im ausgefahrenen Zustand des ORBIS die Rumpfföffnung abdeckt. Hierfür müssen sie einen GFK-Abdruck im Bereich der Rumpfkappen nehmen. Am besten man fertigt gleich zwei Abdrücke an, damit man einen Rumpfkappenersatz hat. Legen sie über den Rumpf eine dünne Plastikfolie und laminieren sie mit Epoxydharz mindestens vier bis fünf GFK-Gewebeschichten im Rumpfkappenbereich mit den Maßen J 185mm x H 105mm. Man beachte: das Maß H von 105 mm muss von oben betrachtet diese Länge haben.

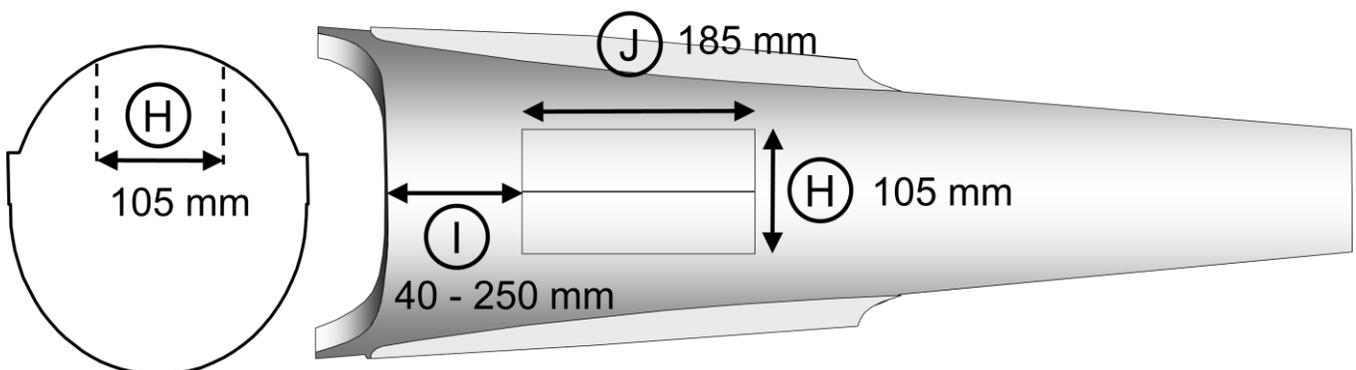


Grafik 1.5.1 Rumpfabdeckung

1.6. Rumpfkappen ausschneiden

Markieren sie den Ausschnitt für die beiden Rumpfkappen mit einem Bleistift. Die Rumpfkappen werden in der Mitte des Rumpfes geteilt. Achten sie bitte darauf, dass die Rumpfnah nicht unbedingt die Mitte des Rumpfes darstellt. Messen sie die beiden Rumpfkappen gemäß unterer Grafik mit dem Maßen J 185 mm x H 105 mm ab. **Die entstehende Rumpfföffnung muss eine Breite von 105 mm haben.** Da die Klappen gekrümmt sind, haben sie daher eine größere Breite. Vermessen sie daher die Breite am besten mit einer Schieblehre.

Schneiden sie am besten mit einer Oszillosäge (0,4mm Schnittbreite) die Klappen aus oder behelfen sie sich mit einem scharfen Messer bzw. einer dünnen Trennscheibe am Dremel. Verwenden sie mit dem Messer eine gerade Metallschienenführung, die entlang der Schnittkante führt.

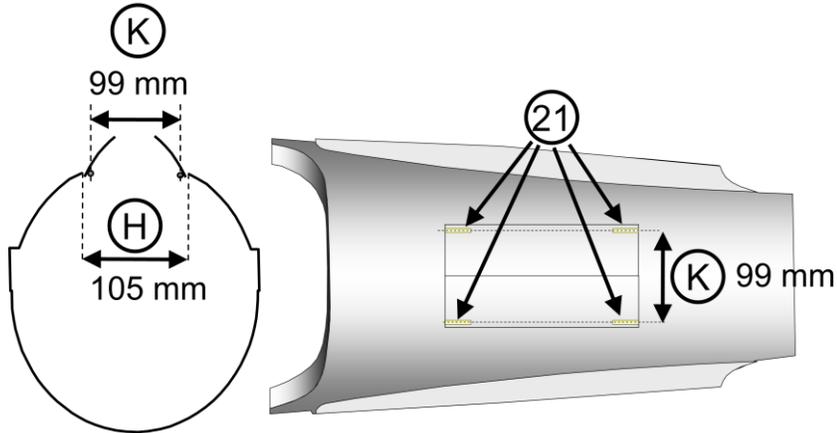


Grafik 1.6.1 Ausschnitt der Rumpfkappen

1.7. Rumpfklappen Scharnierröhrchen anbringen

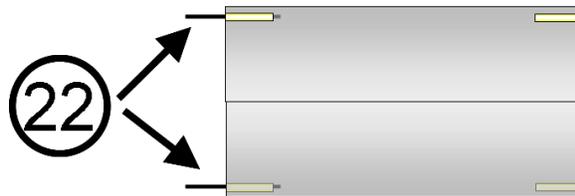
Fixieren sie mit Sekundenkleber vier 20 mm lange Messingröhrchen (siehe Grafik 1.7.1-21) mit 2,0 mm Außendurchmesser und 1,1 mm Innendurchmesser an die Innenseite der Rumpfklappen gemäß folgender Zeichnung.

Verwenden sie keine größeren Röhrchen!



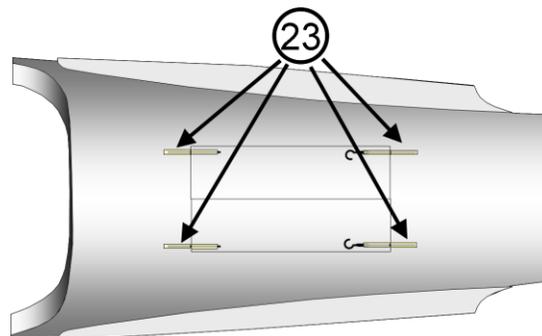
Grafik 1.7.1 Anbringung der Scharnierröhrchen an den Rumpfklappen

Danach wird 1 mm starker und 35 mm langer Federstahldraht (siehe Grafik 1.7.2 - 22) in den vorderen beiden Röhrchen mit Sekundenkleber gemäß folgender Zeichnung geklebt.



Grafik 1.7.2 Anbringung des Federstahls in den Scharnierröhrchen

Vier Messingröhrchen (2,0 mm / 1,1 mm) (siehe Grafik 1.7.3 -23) mit einer Länge von 20 mm werden nun mit Sekundenkleber im inneren des Rumpfes mit Sekundenkleber gemäß folgender Zeichnung befestigt. Es empfiehlt sich die Rumpfklappen zuvor genau zu justieren und mit PVC-Klebeband zu fixieren. Der rundgebogene Federstahldraht in den hinteren Röhrchen muss herausnehmbar sein. Damit er aber nicht einfach herausrutscht, wird der Draht vor der Rundung etwas verbreitert. Damit klemmt er im Röhrchen fest.

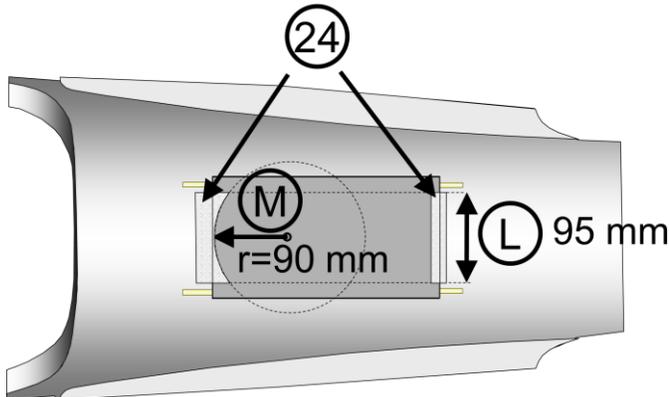


Grafik 1.7.3 Anbringung der Scharnierröhrchen im Rumpf

Nach der Anbringung mit Sekundenkleber müssen alle Röhrcchen gründlich mit Epoxid und Glasfaser fixiert werden. empfiehlt sich die Rumpflappen zuvor genau zu justieren und mit PVC-Klebeband zu fixieren.

1.8. Anbringen von dem Rumpflappenanschlügen an die Rumpfoffnung

Damit die Rumpflappen nicht in das Innere des Rumpfes geklappt werden, benötigen sie einen Anschlag (siehe Grafik 1.8.1 -24). Dieser Anschlag wird mit einem Stück Glasfasergewebeplatte gemäß der folgenden Skizze auf der Innenseite des Rumpfes angebracht.



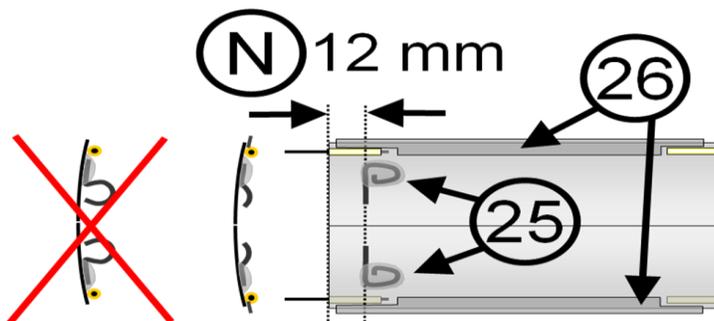
Grafik 1.8.1 Anbringung der Rumpflappenanschlügen

Nach der Anbringung mit Sekundenkleber müssen beide Anschläge gründlich mit Epoxidharz und Glasfaser fixiert werden.

1.9. Anbringen von Haken für die Klappenfedern und einer Spaltabdeckung

Verkleben sie mit eingedickten (thixotropiertem) Epoxidharz zwei Metallhaken (siehe Grafik 1.8.1 -25) aus 1 mm Federstahldraht auf die Innenseite der Rumpflappen. Es empfiehlt sich die Metallhaken am unteren Ende herumzubiegen, damit die Klebefläche vergrößert wird. An diesen Haken werden später die Klappenfedern befestigt, die eine Schließung der Klappen nach dem Einfahren des ORBIS bewirken. Nach der Anbringung mit Sekundenkleber müssen beide Haken gründlich mit Epoxidharz und Glasfaser fixiert werden.

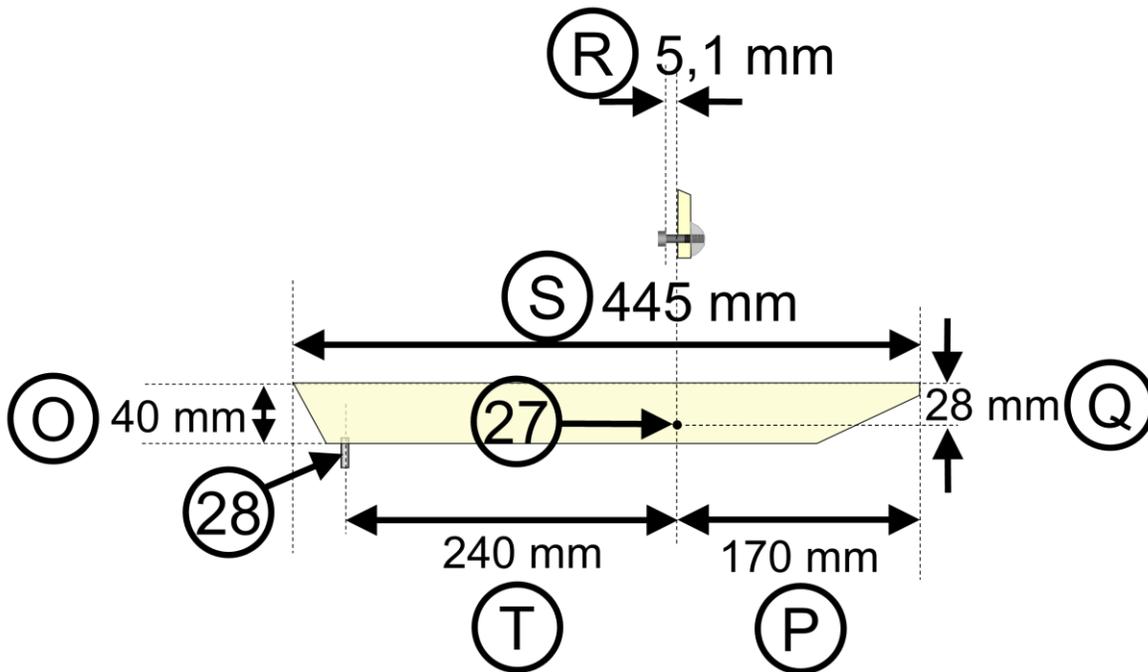
Damit sich die Rumpflappen beim Öffnen nicht an der Rumpfkante verklemmen, empfiehlt sich die Anbringung einer Spaltabdeckung mit Sekundenkleber und anschließend mit Epoxidharz (siehe Grafik 1.8.1 -26). Dies ist besonders dann notwendig, wenn die Rumpflappen aus weicherem GFK Material sind. Ansonsten könnten sich die Rumpflappen beim Öffnen etwas hochbiegen und dadurch verklemmen.



Grafik 1.9.1 Anbringung der Haken an den Rumpflappen und einer Spaltabdeckung

1.10. Anfertigung der Birkenperrholzträger zur Befestigung des ORBIS

Es werden nun die 2 Längs-Birkenperrholzträger zur Befestigung des Aluminium-Führungsgestells gemäß der Grafik 1.10.1 aus 6 mm dicken Birkenperrholz für den Flugzeugmodellbau ausgeschnitten. Es empfiehlt sich zunächst mit einem Kartonstück zu arbeiten und diese an die benötigte obere Linienführung am Rumpf anzupassen. Die Oberkante muss zudem nach links bzw. rechts abgeschrägt sein, damit die Oberkante der Birkenperrholzträger auch spaltfrei anliegt (siehe Grafik 1.10.3). In die Birkenperrholzträger wird von unten eine 20 mm lange M2 Schraube (siehe Grafik 1.10.3 -28) für die spätere Anbringung einer Klappenfeder 10 mm in das Sperrholz hinein geschraubt und der Schraubkopf anschließend abgezwickt.



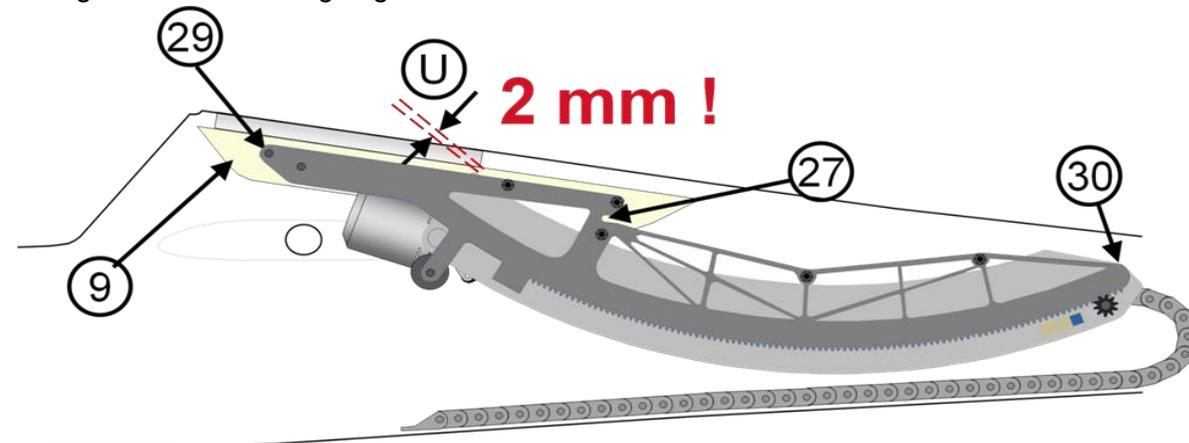
Grafik 1.10.1 Ausschneiden des linken Sperrholzträgers aus 6mm dicken Birkenperrholz

Zusätzlich zu den beiden Längs-Birkenperrholzträger muss vorne ein halbrunder Querträger an die Rumpfoberseite angepasst werden. Die Längsträger müssen sich vorne auf diesem Querträger in einem entsprechendem Ausschnitt abstützen können(siehe Grafik 1.10.2).



Grafik 1.10.2 Längs- und Querspant zur Befestigung des ORBIS an der Rumpfoberseite

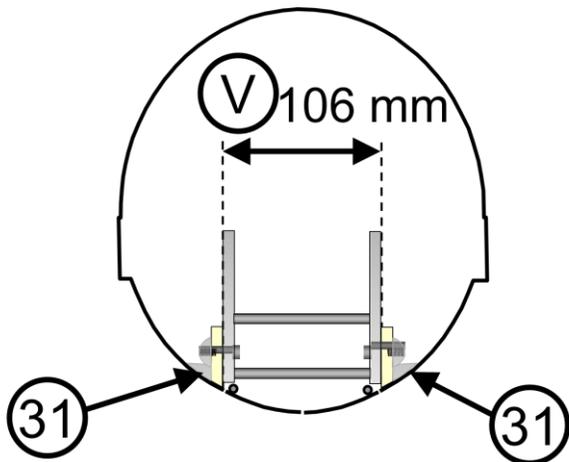
An der mit dem schwarzen Punkt markierten Stelle (siehe Grafik 1.10.1 - 27) wird an beiden Birkensperrholzträgern eine 4 mm Bohrung gesetzt und die mitgelieferte M4 Zylinderkopf-Schraube mit 20 mm Länge mit dem Birkensperrholzträger jeweils von links bzw. rechts eingeführt. Zwischen Zylinderkopf und Birkensperrholz muss ein Abstand von 5,1 mm (1.10.1 - R) eingehalten werden, damit sich das Aluminium-Führungsgestell einführen lässt. Jetzt führt man das Gestell über die Kabinenhaubenöffnung gemäß Grafik 1.10.2 in den Rumpf ein. Der hintere Teil des ORBIS (siehe Grafik 1.10.2 -30) muss die obere Rumpfwand berühren. Die Hinterkante der Vollcarbon-ORBIS-Träger muss genau 2 mm Abstand von dem hinteren Rand der Rumpfoffnung haben (1.10.2 –U). Im vordersten Bereich des Aluminium-Führungsgestell befinden sich zwei Bohrungen für die Befestigung des ORBIS (siehe Grafik 1.10.2 -29). Markieren sie die Stelle 29 an beiden Trägern nachdem sie die Endlage des ORBIS festgelegt haben.



Grafik 1.10.2 Festlegung der Einbauposition des ORBIS

In die markierte Stelle 29 wird in beiden Träger eine 6 mm Bohrung gesetzt. Auf die jeweilige Hinterseite wird eine M4 Einschlagmutter in die Birkensperrholzträger eingefügt. Verschrauben sie die beiden Birkensperrholzträger mit den mitgelieferten M4 Senkkopf-Inbusschrauben an dem Aluminium-Führungsgestell. Legen sie den Rumpf verkehrt herum auf die Werkbank und justieren sie nun die Lage des ORBIS. Stellen Sie sicher, dass das ORBIS aus der Rumpfoffnung herausfahren kann.

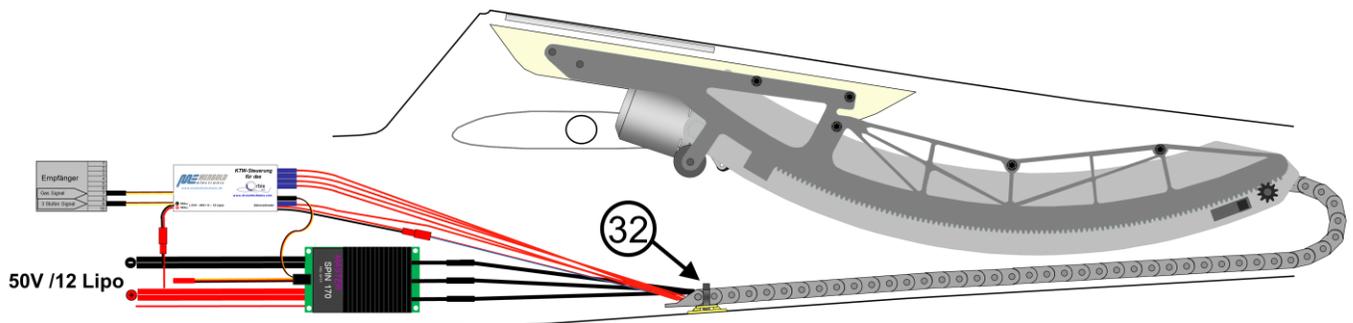
Verharzen sie nun mit eingedickten, thixotropiertem Epoxidharz die beiden Längs-Birkensperrholzträger und den Querträger mit der angerauten Rumpfwand und legen sie zusätzlich GFK Fasermatten in den Übergangsbereich (siehe Grafik 1.10.3 -31). Verharzen sie ebenfalls die hinteren M4 Zylinderkopfschrauben (siehe Grafik 1.10.2 -27).



Grafik 1.10.3 Querschnitt des auf der Oberseite liegenden Rumpfes

1.11. Befestigung der Energiekette

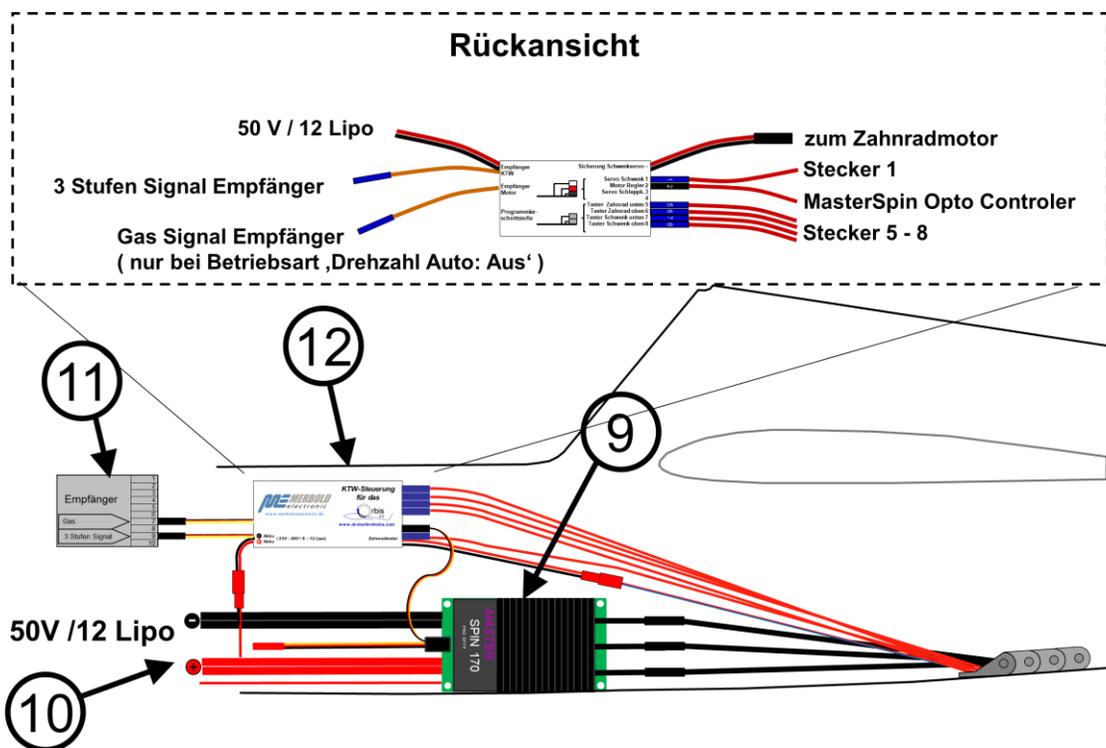
Die Befestigung der Energiekette erfolgt gemäß Grafik 1.11.1 – 32 mittig im unteren Rumpfbereich. An diesen Befestigungssockel wird mit Kabelbinder das letzte Element der Energiekette befestigt. Die Verlegung der Energiekette sollte mit dem Verlauf in der Grafik übereinstimmen.



Grafik 1.11.1 Befestigung der Energiekette im Rumpf

1.12. Durchführung der Verkabelung für den Betrieb

Da das ORBIS im Auslieferungszustand fertig verkabelt ist, muss für die Inbetriebnahme nur noch der Empfänger, der Drehzahlsteller (JETI MASTER SPIN 170 OPTO mit Kühlkörper) und der Motorakku angeschlossen werden. Das kleine rote Kabel am MASTER SPIN ist ein Antiblitzkabel. Wenn man dieses Kabel vor dem dicken roten Kabel an den Pluspol anschließt, verhindert man einen Blitz. Bei Verwendung eines Antiblitzsteckers kann man dieses Kabel isolieren und nicht weiterverwenden. Die gesamte Verkabelung ist in der Grafik 1.12.1 dargestellt, falls ein Austausch von Elektronikelementen notwendig sein sollte.



Grafik 1.12.1 Verkabelung des ORBIS

Die Stecker an den Kabeln, die in die Energiekette führen sind durchnummeriert.

Stecker 1: Dies ist das Servokabel für den Schwenkservo im ORBIS (Grafik 1.1.2 - 15)

Stecker 2: Am Steckplatz 2 wird der JETI MASTER SPIN 170 OPTO angeschlossen.

Stecker 5: Führt zu dem Mikrotaster für das Zahnrad einfahr-Endesignal. (Grafik 1.1.2 - 19)

Stecker 6: Führt zu dem Mikrotaster für das Zahnrad ausfahr-Endesignal. (Grafik 1.1.2 - 18)

Stecker 7: Führt zu dem Mikrotaster für das Zahnrad einfahr-Startsignal. (Grafik 1.1.2 - 17)

Stecker 8: Führt zu dem Mikrotaster für Sicherheitsfunktion-Motorstart erlaubt (Grafik 1.1.2 - 16)

1.13. Demontage und Anbringung des Brushless Motor

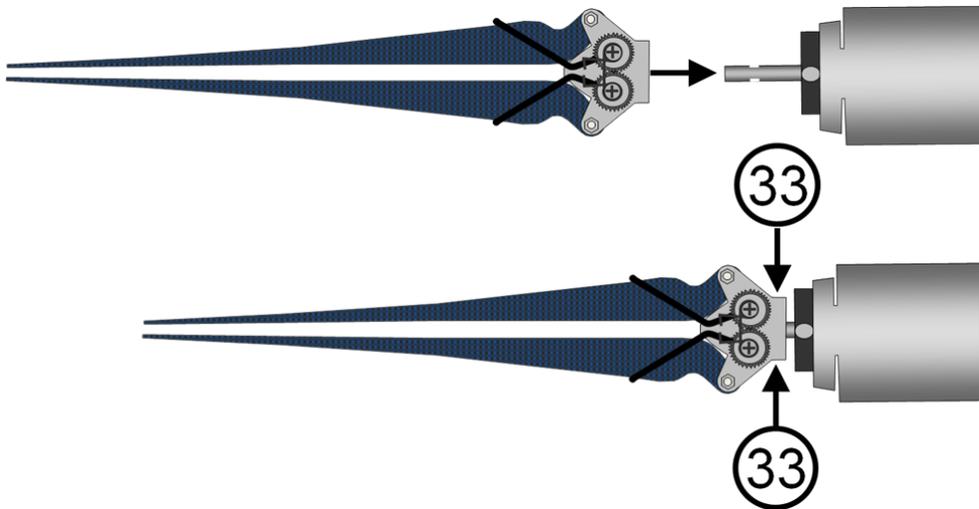
Im Auslieferungszustand ist der Brushless Motor bereits am ORBIS angebracht. Falls ein Austausch des Motors notwendig sein sollte, ist folgendes zu beachten. Der Brushless Motor kann auf der Drehplatte mit drei M4 TORX Senkkopfschrauben von 14 mm Länge ab- und wieder fest angeschraubt werden. Die Motoranschlusskabel müssen durch die CFK Träger und die Energiekette geführt werden.

1.14. Demontage und Anbringung des Propmechanismus

Im Auslieferungszustand ist der Propmechanismus bereits am ORBIS angebracht. Um den Propmechanismus zu lösen müssen auf jeder Seite (siehe Grafik 1.14.1 – 33) jeweils 2 M4 Inbusschrauben gelöst werden. Der Propmechanismus kann dann von der Motorwelle gezogen werden. Bei der Montage müssen die beiden inneren Inbusschrauben am Propmechanismus genau in die beiden Abflachungen an der Motorwelle greifen und fest mit einem Inbusschlüssel (siehe Grafik 1.14.1 – 32) angezogen werden. Nur so kann der Mechanismus einen Halt bekommen! Die beiden Inbusmadenschrauben sind mit jeweils einer weiteren **äußeren** Inbusmadenschraube zu sichern, damit sich die Schrauben nicht lockern können. Dies entspricht dem Auslieferungszustand.



Überprüfen sie zur Sicherheit durch Drehbewegung des Propmechanismus und Festhalten des Motors, ob der Propmechanismus wirklich gut befestigt ist.



Grafik 1.14.1 Anbringung des Prop-Mechanismus



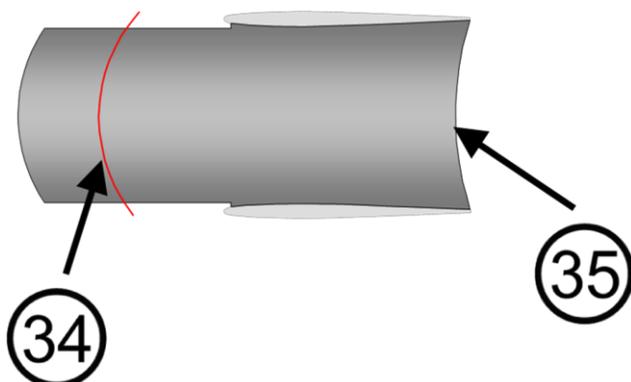
Beachten sie die Warnhinweise zum Propmechanismus und den Propellern im Kapitel 2 Warnhinweise.

1.15. Installation einer Rumpfabdeckung

Um den Deckel zu installieren müssen sie prinzipiell das ORBIS bereits Aus- und Einfahren können. Daher muss zuvor das ORBIS in Betrieb genommen werden gemäß Kapitel 3. Betrieb. Danach wird das ORBIS ausgefahren und der zuvor angefertigte GFK-Abdruck des Rumpfes (Abschnitt 1.5.) wird nun an die Rumpfföffnung angepasst, um eine Abdeckung der Rumpfföffnung im ausgefahrenen Zustand des ORBIS zu erhalten. Die Rumpfabdeckung muss von oben gesehen die Form gemäß Grafik 1.15.1 haben. Bei Verwendung des Universaldeckels ist die Form bereits vorgegeben.

Bei engen Rumpfen muss in der Regel der Deckel gekürzt werden, da sonst der Deckel mit der Energiekette in Berührung kommt. Daher ist eine Kürzung gemäß Grafik 1.15.1 -34 notwendig. Das richtige Maß kann nur durch folgende Prozedur gefunden werden: Befestigen sie den Deckel zunächst nur mit Tesafilm an den beiden ORBIS-Trägern und fahren sie das ORBIS ein. Überprüfen sie, ob der Deckel gegen die Energiekette oder die Kugellager stößt und feilen sie ggfls den Rand des Deckels ab, bis der Deckel genügend Spiel hat.

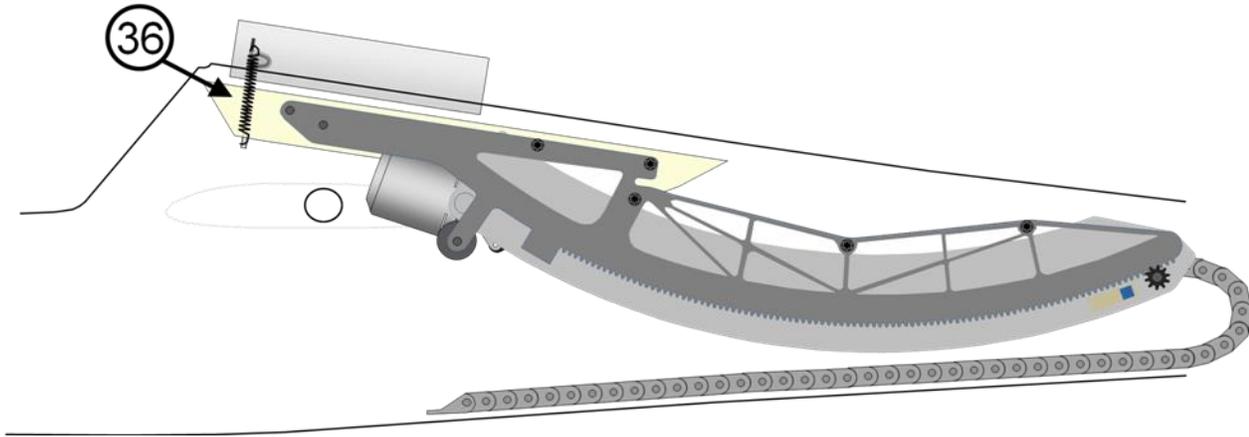
Achten sie darauf das die Hinterkante des Deckel (Grafik 1.15.1 -35) bündig mit den Endkanten der beiden Vollcarbonträgern abschließt. Wenn die Hinterkante des Deckels darüber hinausschaut, kann das ORBIS nicht Ein- bzw. Ausfahren.



Grafik 1.15.1 Anbringung der Rumpfabdeckung

1.16. Anbringung der Klappenfedern für die Rumpfdeckel

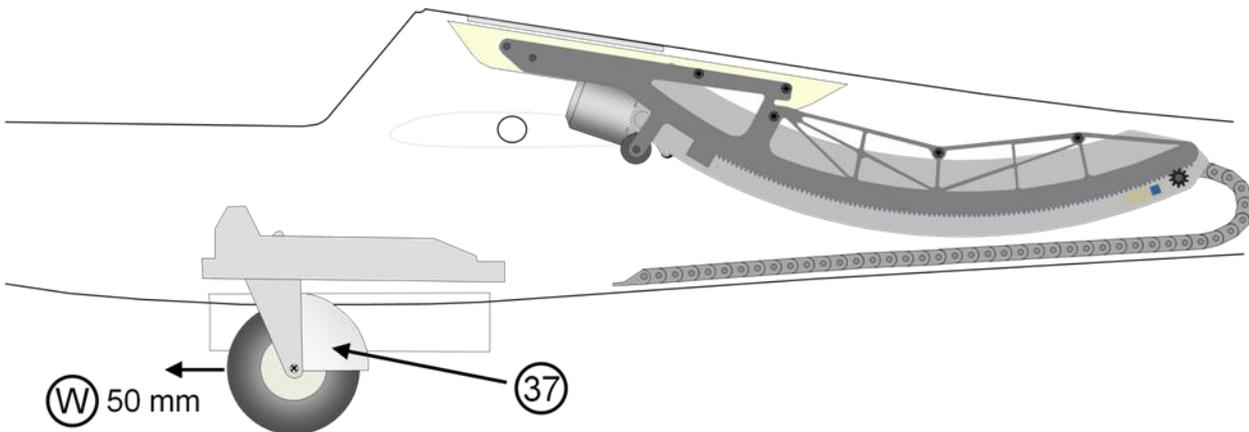
Die zwei Klappenfedern 1.16.1-36 werden an die M2 Schrauben und die Haken an den Rumpfklappen gespannt.



Grafik 1.16.1 Anbringung der Klappenfedern

1.17. Positionierung des Einziehfahrwerkes und Anbringung einer Radabdeckung

Es ist prinzipiell für den Bodenstart zu empfehlen das EZF etwa 4 cm (Grafik 1.17.1 –W) gegenüber dem Original zur Rumpfspitze zu verlegen. Das ist zwar nicht ‚scale‘ aber erleichtert den Bodenstart und vermindert die Tendenz beim Bodenstart auf die Nase zu kippen. Zu empfehlen ist das TRIAS-Fahrwerk, das ebenfalls über Thoma Modelltechnik UG zu beziehen ist. Es hat eine um 5 cm nach vorne verlagerte Position für den Start und eine weitere Position für die Landung. Das Fahrwerk ist mit einer Radabdeckung zu versehen (Grafik 1.17.1 -37). Diese verhindert das Verschmutzen im Innern des Rumpfes. Das ORBIS ist unbedingt vor solchen Verschmutzungen zu schützen.



Grafik 1.17.1 Positionierung des EZF und Anbringung der Radabdeckung

2. Warnhinweise

2.1. Zur allgemeinen Beachtung

Bevor sie ein Modellflugzeug mit diesem Triebwerk in Betrieb nehmen, müssen Sie sich über die gesetzlichen Bestimmungen informieren. Rechtlich gesehen ist ein Flugmodell ein Luftfahrzeug und unterliegt entsprechenden Gesetzen, die unbedingt eingehalten werden müssen. Bei allen Modellen bestehen Versicherungspflichten. Zu empfehlen ist die Versicherung beim DMFV (www.dmfv.de), die sehr preiswert die gesetzlichen Haftpflichtrisiken abdeckt.



Nehmen sie ein Modell nie ohne Versicherungsschutz in Betrieb!

Technische Störungen wie z.B. Funkstörungen sind ein unkalkulierbares Risiko und verpflichten zu einem Absichern der möglichen Folgeschäden.

Der Mindestabstand von Wohngebieten, um die Sicherheit für Personen, Tiere und Gebäude zu gewährleisten, muss mindestens 1,5 km betragen. Halten Sie von Stromleitungen Abstand. Fliegen Sie das Modell nicht bei schlechtem Wetter mit niedriger Wolkendecke oder bei Nebel. Fliegen Sie nie gegen direktes Sonnenlicht. Sie könnten den Blickkontakt zum Modell verlieren. Um Zusammenstöße mit richtigen, bemannten oder unbemannten Flugzeugen zu vermeiden, landen Sie Ihr Modell sofort, wenn sich ein bemanntes Flugzeug nähert.

Die Inbetriebnahme und der Betrieb eines Modells mit dem Klapptriebwerk unter dem Einfluss von Alkohol, Drogen, Medikamente, etc. sind absolut verboten. Der Betrieb darf nur bei bester körperlicher, geistiger Verfassung und Konzentration erfolgen. Dies gilt sowohl für den Betreiber als auch für dessen Helfer.

2.2. Warnungen und Sicherheitshinweise



Allgemeine Warnung

Der Betrieb eines Klapptriebwerkes kann sehr gefährlich sein. Bei unsachgemäßer Behandlung kann so ein Triebwerk, welches bis zu 4.200 Watt auf die Propeller überträgt, **erheblichen Sach- und Personenschaden anrichten**. Es handelt sich um eine komplexe Technik, die nur von erfahrenen Modellflugpiloten mit einem **Mindestalter von 18 Jahren** in Betrieb genommen werden darf. Des Weiteren bedarf das Triebwerk einer Überprüfung nach einer Checkliste vor jedem Start und einer regelmäßigen Wartung. Der Betrieb des Triebwerks darf nur unter genauer Befolgung der Anweisungen in der Anleitung erfolgen. Zu beachten sind auch die Angaben im Hinblick auf die Schwerpunktebenen und der Manipulation der Ruder beim eingesetzten Flugmodell. Die vorgeschriebenen Einstellungen sind zu beachten. Vor dem Start eines Modells mit diesem Triebwerk müssen alle Funktionen und alle Ruder sowie die Fernsteuerreichweite bei eingeschalteter Fernsteuerungsanlage ohne ausgezogene Antenne überprüft werden. Dieser Betriebscheck muss mit laufendem Motor wiederholt werden und das Modell muss so lange befestigt sein. Darüber hinaus sind die Hinweise der Fernsteuerungsanlage zu beachten.



Sicherheitsabstände

Personen oder Tiere müssen folgende Mindest-Sicherheitsabstände zum Flugzeug mit laufendem Triebwerk einhalten:

Vor dem Triebwerk 10 m
Seitlich des Triebwerks 15 m
Hinter dem Triebwerk 2 m

Das Modell zum Testen oder Starten niemals vorne oder seitlich festhalten, dies ist der Gefahrenbereich des Triebwerks.



Warnung zur Startart

Das ORBIS ist ausschließlich für den **Bodenstart von Modellflugzeugen aus eigener Kraft** entwickelt worden. Andere Startarten dürfen mit laufendem Triebwerk aus Sicherheitsgründen nicht unternommen werden. **Verwende sie niemals einen Startwagen. Das Flugzeug wird einen Purzelbaum schlagen und das Klapptriebwerk stark beschädigen.**



Warnung zum Verwendungszweck

Dieses Triebwerk wurde ausschließlich für den Modellflug entworfen und ist für keinen anderen Verwendungszweck geeignet. Auf keinen Fall für Personen oder Waren oder auf andere Weise verwenden, außer ausschließlich für den Modellflug, da irgendwelche anderen Verwendungszwecke zu Sach- oder Personenschäden führen können.



Warnung zum Propmechanismus

Der Zweiblattpropeller Propmechanismus und die Befestigung des Motors muss vor jedem Start überprüft werden. Drehen sie die Motorglocke und halten sie den Propmechanismus fest. Wenn der Propmechanismus wackelt müssen die Madenschrauben angezogen werden. Diese Madenschrauben sind durch eine zusätzliche Madenschraube gesichert, die zuerst herausgedreht werden muss. Es müssen beide Inbusschrauben zu Befestigung des Propmechanismus an der Motorwelle und die Muttern zur Motor- und Propellerbefestigung angezogen sein. Wenn nicht alle M4 Stahlmutter des Propmechanismus gewissenhaft mit **Sekundenkleber** fixiert und die Inbusschrauben gut angezogen sind, kann es zur Zerstörung des Klapptriebwerks und zu **schlimmen Personenschäden** kommen.



Warnung vor Vibration

Sollten beim Betrieb des Motors Vibrationen auftreten, so sind diese durch Auswuchten des Propellers bzw. der Motorglocke zu beheben (siehe auch Kapitel 4 Wartung). Das ORBIS darf auf keinen Fall mit Vibrationen betrieben werden, da sonst heftige Beschädigungen drohen. Wenn die Vibrationen nicht behoben werden können ist das Triebwerk zur Wartung an die Thoma Modelltechnik einzuschicken.



Warnung zu den Propellern

Die 25 x 12 Zoll Freudenthaler Propeller sind speziell für dieses ORBIS Triebwerk gefertigt. Sie haben eine Verstärkung im Bereich des Drahtbügels. Diese Propeller sind nur auf der Website www.dr-martin-thoma.com erhältlich. Die Propeller sind vor jedem Start auf Beschädigungen zu überprüfen. **Bereits gering beschädigte Propellerblätter müssen sofort ausgetauscht werden, da ansonsten schlimmste Verletzungen durch herumfliegende Propellerteile folgen können.** Der gesamte Propellermechanismus muss nach einem Austausch neu ausgewuchtet werden (siehe Kapitel 4 Wartung). Darüber hinaus gelten die allgemeinen Sicherheitshinweise für Luftschrauben. Von Zeit zu Zeit, sollte man den Propeller mit einem feuchten Tuch reinigen um Verunreinigungen (Insektenüberreste usw..) zu entfernen.



Warnung zur Verwendung von Fremdteilen

Irgendwelche Abweichungen von den Anweisungen dieser Anleitung, die Verwendung von anderen Teilen oder Materialien und Änderungen im Aufbau wirken sich möglicherweise nachteilig auf die Funktionalität des Triebwerks aus und müssen daher unter allen Umständen unterlassen werden.



Ausschließliche Verwendung von dem Drehzahlsteller JETI MASTER SPIN 170 OPTO

Benutzen sie ausschließlich den vorprogrammierten JETI-Regler **JETI MASTER SPIN 170 OPTO bei 12 Lipo**. Dieser Regler ist bewährt, harmonisiert mit dem Sicherheitsschalter des ORBIS und erspart Ihnen Ärger! **Andere Regler könnten sich im Flugzeug entzünden und ihr Modell vernichten.**



Ausschließliche Verwendung der Steuerung von Dirk Merbold

Das Triebwerk darf nur in Verbindung mit der Steuerung von Dirk Merbold und der Firmware Version von Thoma in Betrieb genommen werden. Die Steuerung muss exakt so angeschlossen und programmiert werden, wie es in **dieser** Bedienungsanleitung beschrieben wird. Nur die Steuerung von Dirk Merbold erlaubt eine Ansteuerung über einen 3-Stufen Schalter und gibt so der Bedienung wesentlich mehr an Sicherheit. Außerdem sorgt die Steuerung und der vorprogrammierte JETI Regler für ein langsames Hochfahren der Propellergeschwindigkeit und verhindert somit Beschädigungen am Prop-Mechanismus.



Warnung zur Bedienung

Der Propeller-Motor darf nie gestartet, wenn das Triebwerk nicht vollständig ausgefahren ist. Das Klapptriebwerk verfügt zwar über einen Sicherheitsschalter, doch besteht die Möglichkeit, dass dieser eine Fehlschaltung hat, und daher das Gassignal auch im eingefahrenen Zustand an den Propeller-Motor weitergibt. Das Starten des Motors im Rumpf hat unweigerlich erhebliche Schäden am Modell zur Folge und kann weitere Folgeschäden an Sach- und Personenschaden hervorrufen. Daher muss vor dem Starten des Motors (Automatikmodus 3 Stufen - Schalter von mittleren Stellung zur oberen Stellung) immer erst per Sichtkontakt überprüft werden, ob das ORBIS Gestell komplett ausgefahren ist und die Propeller in Flugrichtung stehen. Das gleiche gilt für den Einfahrvorgang

Motors (3 Stufen - Schalter von mittlerer Stellung zur unteren Stellung). Hier muss immer erst per Sichtkontakt überprüft werden, die Propeller in Flugrichtung stehen und der Motor zum Stillstand gekommen ist.



Kein Betrieb in geschlossenen Räumen

Das Triebwerk nie in geschlossenen Räumen betreiben. Gegenstände werden durch die enorme Luftverwirbelung durch die Gegend geschleudert und können in die Propeller geraten.



Keine Fremdkörper im Rumpf

Keine Fremdkörper im Rumpf lassen. Niemals Tücher oder Polster in den Triebwerksschacht oder in den Rumpf stecken dies kann zur Fehlbedienung des Triebwerks führen.



Keine Verschmutzung und keine Nässe an das Triebwerk lassen

Das Triebwerk vor Verschmutzung, Nässe und Regen schützen. Der Propmechanismus ist schmutzempfindlich. Nässe oder Regen schädigen die Elektronik. Das Fahrwerk als Verschmutzungsquelle ist entsprechend mit einer Radabdeckung zu versehen.

2.3. Ausschluss von Haftung und Schäden

Die Einhaltung der Montage- und Bedienungsanleitung im Zusammenhang mit dem Modell und dem Triebwerk sowie die Installation, der Betrieb, die Verwendung und Wartung der mit dem Modell zusammenhängenden Komponenten können von Thoma Modelltechnik UG (beschränkte Haftung) nicht überwacht werden. Daher übernimmt Thoma Modelltechnik UG keinerlei Haftung für Verluste, Schäden oder Kosten, die sich aus dem fehlerhaften Betrieb, aus fehlerhaftem Verhalten bzw. in irgendeiner Weise mit dem vorgenannten zusammenhängend ergeben. Soweit vom Gesetzgeber nicht zwingend vorgeschrieben, ist die Verpflichtung der Firma Thoma Modelltechnik UG zur Leistung von Schadensersatz, aus welchen Grund auch immer ausgeschlossen (inkl. Personenschäden, Tod, Beschädigung von Gebäuden sowie auch Schäden durch Umsatz- oder Geschäftsverlust, durch Geschäftsunterbrechung oder andere indirekte oder direkte Folgeschäden), die von dem Einsatz des Modells und des Triebwerks herrühren.

Die Gesamthaftung ist unter allen Umständen und in jedem Fall beschränkt auf den Betrag, den Sie tatsächlich für das Triebwerk gezahlt haben.



Die Inbetriebnahme und der Betrieb des Modells und des Triebwerks erfolgen einzig und allein auf Gefahr des Betreibers.

Sie bekräftigen, dass Thoma Modelltechnik UG (beschränkte Haftung) das Befolgen der Anweisungen in diesem Bedienungshandbuch – bzgl. Aufbau, Betrieb, Einsatz von Flugzeug Triebwerk und Einsatz der Fernsteuerung – nicht überwachen und kontrollieren kann. Von Seiten Thoma Modelltechnik UG (beschränkte Haftung) wurden weder Versprechen, Vertragsabsprachen, Garantien oder sonstige Vereinbarungen gegenüber Personen oder Firmen bezüglich der Funktionalität und der Inbetriebnahme des Modells und dem Triebwerk gemacht. Sie als Betreiber haben sich beim Erwerb dieses Modells bzw. des Triebwerks auf Ihre eigenen Fachkenntnisse und ihr eigenes Urteilsvermögen verlassen.

3. Programmierung und Betrieb

3.1. Einleitende Anmerkungen

Das ORBIS unterstützt vier verschiedene Betriebsarten der Merbold Steuerung. Man muss sich auf eine Betriebsart festlegen und die Programmierung der Merbold Steuerung und die Verkabelung entsprechend durchführen. Um die Merbold Steuerung zu programmieren (Wechsel der Betriebsart, Bodenstartleistung, usw) benötigt man das Merbold Programmiergerät erhältlich bei dr-martin-thoma.com.

Betriebsart 1 A: Drehzahl Automatik An – Schleppkupplung aus



Dies ist die empfohlene und **voreingestellte** Betriebsart aus mehreren Gründen:

- Das automatische Gassignal sorgt immer für die richtige Beschleunigung der Propeller und die einprogrammierte Motorleistung für den Bodenstart wird immer exakt eingehalten.
- Der Regler wird zur meisten Zeit mit Vollgas betrieben. Dies ist der am wenigsten belastende Zustand für den Regler.
- Der ‚Schleppkupplung aus‘ Modus ermöglicht, dass das ORBIS im ausgefahrenen Zustand nochmals überprüft werden kann, ohne dass die Propeller loslaufen.

Betriebsart 1 B: Drehzahl Automatik Aus – Schleppkupplung aus

Betriebsart 2 A: Drehzahl Automatik An – Schleppkupplung aktiv

Betriebsart 2 B: Drehzahl Automatik Aus – Schleppkupplung aktiv

3.2. Programmierung des Senders

Für alle Betriebsarten ist für den ORBIS ein **3-Stufen Schalter** notwendig. Im ‚Drehzahl Automatik An‘ Modus wird sogar ausschließlich nur dieser 3-Stufen-Schalter zur Ansteuerung benötigt. Erreicht werden diese Werte, wenn der 3-Stufen Schalter den entsprechenden Kanal auf die folgenden Servopositionen umschaltet:

-100% bei Stellung 1 (hinten)	1100 µs Impulslänge
0% bei Stellung 2 (mitte)	1500 µs Impulslänge
+100% bei Stellung 3 (vorne)	1900 µs Impulslänge



Wichtiger Hinweis für JETI Systeme

Bitte stellen Sie bei Ihrem Jetisystem die Servo- Impulslänge des Empfängers auf 20ms! Eine kleinere Impulslänge führt bei der Merbold Steuerung des ORBIS zu Störungen.

Für die Betriebsarten 1B und 2B ‚Drehzahl Automatik Aus‘ benötigt man zusätzlich einen zweiten, kontinuierlich regelbaren Kanal, der über den Empfänger in den Eingang ‚Empfänger Motor‘ der Merbold Steuerung eingespeist wird.

Im ‚Schleppkupplung aus‘-Modus bedeutet dann am 3-Stufen Schalter:

Stellung 1 (hinten): Triebwerk eingefahren & Motor aus für den reinen Segelflug
Stellung 2 (mitte): Triebwerk ausgefahren & Motor aus
Stellung 3 (vorne): Triebwerk ausgefahren & Motor an für den motorisierten Steigflug bzw. warten auf manuelles Gassignal

Im ‚Schleppkupplung aktiv‘-Modus bedeutet dann am 3-Stufen Schalter:

Stellung 1 (hinten): Schleppkupplung geschlossen & Triebwerk eingefahren & Motor aus
Stellung 2 (mitte): Schleppkupplung offen & Triebwerk eingefahren & Motor aus
Stellung 3 (vorne): Triebwerk ausgefahren & danach Motor an für den motorisierten Steigflug bzw. warten auf manuelles Gassignal

Die drei Schalterstellungen des **3-Stufen Schalters** müssen bestimmten Servopositionen entsprechen, da die Schaltpositionen in der Klapptriebwerkssteuerung werkseitig vorgegeben sind:

- Umschalten von Stellung 1 auf Stellung 2 bei 1300 μ s Empfängerimpulslänge
- Umschalten von Stellung 2 auf Stellung 3 bei 1700 μ s Empfängerimpulslänge

3.3. Programmierung des Empfängers



Wichtiger Hinweis für Empfangssysteme: 20ms Impulsabstand einstellen

Bitte stellen Moderne Empfänger ermöglichen kürzere Impulsabstände als 20ms. Die Merbold Steuerung kann leider die Signale des Empfängers nicht mehr richtig umsetzen, wenn der Impulsabstand kleiner als 18ms ist. Bitte stellen Sie bei Ihrem Empfangssystem die Servo-Impulsabstand des Empfängers auf 20ms!

Die **Fail-Safe Grundeinstellung** des Empfängers ist folgendermaßen vorzunehmen:



Den Fail-Safe des Empfängerausgang für die Dirk Merbold Steuerung, der über den 3-Stufen Schalter Signal angesteuert wird, auf das **letzte empfangene** Signal einstellen. Dies bewirkt, dass der Betriebszustand des ORBIS erhalten bleibt und keine unerwarteten Betriebszustände des ORBIS eintreten.

Den Fail-Safe des Empfängerausgangs für das Höhenruder ebenfalls auf das **letzte empfangene** Signal einstellen. Dies bewirkt, dass z.B. im Steigflug die richtige Dosierung von Höhe erhalten bleibt und das Nickmoment den Segler nicht in den Boden treibt.

Den Fail-Safe des Empfängerausgangs für das Einziehfahrwerk und Wölbklappe ebenfalls auf das **letzte empfangene** Signal einstellen.

Die restlichen Steuer-Ruder (Querruder, Seiten) auf neutral.

3.4. Anschluss und Einstellungen des JETI MASTER SPIN 170 OPTO Motorreglers



Der JETI MASTER SPIN 170 OPTO Regler wird an den Ausgang 2 ‚Motor Regler‘ der Dirk Merbold Steuerung angeschlossen. Dies muss auch erfolgen, wenn das Motor Gas manuell geregelt werden soll, sonst fehlen alle Sicherheitsfunktionen!



Aus Sicherheitsgründen darf das ORBIS nur mit dem JETI MASTER SPIN 170 OPTO mit Alukühlkörper bei 12 Lipo betrieben werden. Dieser Regler bekommt von Thoma Modelltechnik UG die passenden Parameter für das ORBIS und ist bewährt. Er harmonisiert mit dem Sicherheitsschalter des ORBIS und erspart Ihnen Ärger! Andere Regler könnten sich im Flugzeug entzünden und ihr Modell vernichten.

Der voreingestellte JETI MASTER SPIN 170 OPTO Regler mit Kühlkörper ist erhältlich auf der Website: www.dr-martin-thoma.com

Der JETI MASTER SPIN 170 OPTO hat bereits Parameter für das ORBIS vorprogrammiert, die nicht verändert werden dürfen, ausgenommen der Unterspannungsschutz. Wenn sie den Regler nicht von Thoma Modelltechnik UG beziehen, müssen sie auf die folgenden Parameterwerte per JETI Box umprogrammieren.

Lipo Empfehlung für den ORBIS mit dem JETI MASTER SPIN 170 OPTO:

Abfluggewicht 25 kg - 50kg **12 Lipo** ca. 4.200 Watt

Die genaue elektrische Leistung hängt vom Innenwiderstand der Lipos und deren Kapazität ab.

Ebene: Man Settings		
Parameter	Wert	Beschreibung
Temp Protection	105°C	Einstellungs des Temperaturschutzes
Brake	HARD 70/100/0,5s	 Harter Bremswert ist unbedingt beizubehalten, damit Luftschrauben sicher zusammenklappen..
Operation Mode	NORMAL	Normaler Mode für Flächenflugzeuge
Timing	18°	
Frequency	8 KHz	
Acceleration	0-100% 4s	 Dies dient einem langsamen Anlauf insbesondere im manuellen Gasmodus. Die 4s dürfen nicht unterschritten werden.
Acumulator type	Li-Ion/Pol/Fe	
Number of cells	AUTO	Autoerkennung der Zellenzahl. Hier kann auch auf die tatsächliche Zellenzahl umprogrammiert werden.
Li-XX Cut Off	V per cell 2,7V	Unter Last darf die Spannung 2,7V nicht unterschreiten.
Off Voltage Set	<35V	
Cut Off	Slow Down	
Initial Point	FIX	Definierter Anfangspunkt für das Gassignal
Fix Initial Point	1,17ms	Dieser Anfangswert ist abgestimmt mit der Merbold Steuerung.
End Point	1,80ms	Dieser Endwert ist abgestimmt mit der Merbold Steuerung.

Auto Inc End Point	ON from 1,80ms	Automatische Erweiterung des Regelbereichs bei Überschreitung des EndPoint.
Throttle Curve	Linear	
Rotation	RIGHT	
Start Power	Auto -20%	Die Anlaufleistung wird automatisch bestimmt und um 20% abgemindert.
Setting th. R/C	OFF	

3.5. Einführung zur Dirk Merbold Steuerung



Die Steuerung von Dirk Merbold wurde speziell für das Klapptriebwerk ORBIS entwickelt. Es wird stark empfohlen nur diese Steuerung zu verwenden! Da es sich bei der Steuerung um ein zugekauftes elektronisches Element aus einer handgefertigten Kleinserie handelt, kann für die ordnungsgemäße Funktion keine Gewähr gegeben werden.

Das kann die Steuerung von Dirk Merbold:

- Vollautomatischer Aus- und Einfahrvorgang des Triebwerkes durch einen einzigen 3-Stufen-Schalter am Sender.
- Option auf vollautomatische Motordrehzahlregelung
 - ⇒ langsames, programmierbares Hochregeln des Motors zur Schonung des Propellermechanismus und der Propeller.
 - ⇒ langsames Herunterregeln des Motors (ca. 4s)
 - ⇒ Startabbruch (Motor kill).
 - ⇒ Frei programmierbare Startdrehzahl und Dauer.
 - ⇒ Ab dem 2. Ausfahren direkter Hochlauf auf Maximaldrehzahl.
- Option auf manuelle Motordrehzahlregelung mit zusätzlichem Kanal
 - ⇒ Beibehaltung der Sicherheitsfunktionen
 - ⇒ nur in der ausgefahrenen Stellung wird das Empfangssignal Motor zum Drehzahlsteller geleitet. In allen anderen Stellungen wird dieses Signal empfängerseitig gekappt und ein synthetisches Nullsignal an den Drehzahlsteller geleitet.
 - ⇒ das Einfahren des ORBIS bei noch laufendem Motor wird verhindert
- Volle Ansteuerung des Zahnradmotors zum Aus- und Einfahren des ORBIS. Die Versorgung des Zahnradmotors wird hierbei aus dem Motorakku gewährleistet.
- Ansteuerung des Schwenkservos HiTec MG DIGI im ORBIS-Trägergestell. Vom Anwender programmierbare Endstellungen des Schwenkservos.
- Option auf Ansteuerung eines Schleppkupplungsservos.

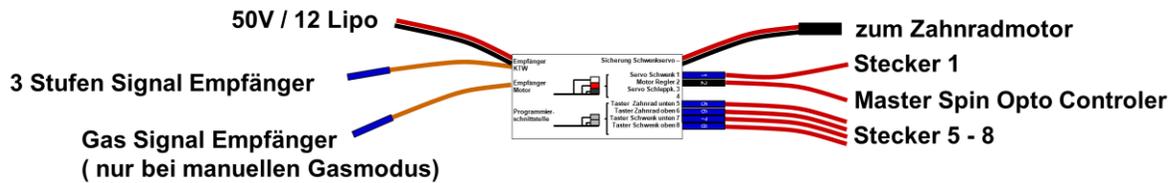
3.6. Programmierung der Steuerung von Dirk Merbold

Durchführung der Verkabelung für den Betrieb wurde bereits im Kapitel 1.13.- Durchführung der Verkabelung für den Betrieb gezeigt.



Aus Sicherheitsgründen muss ein Testservo an den Ausgang 2 der Dirk Merbold Steuerung angeschlossen werden anstatt dem JETI MASTER SPIN 170 OPTO Motorregler oder wenn der Motorakku für den YGE Regler abgeklemmt ist. So kann sicher verhindert werden, dass die Propeller während der Programmierung anlaufen. Der JETI MASTER SPIN 170 OPTO Regler darf während der Programmierung nicht betriebsbereit sein!

In der Grafik 3.4.1 zeigt wie die Steuerung von Dirk Merbold verkabelt sein muss um eine Programmierung durchzuführen.



Grafik 3.6.1 Verkabelung zur Programmierung der Dirk Merbold Steuerung

Gehen sie bei der Programmierung nun folgendermaßen vor:

1. Sender einschalten. 3-Stufen-Schalter auf –100% Stellung 1 (hinten) 1100 µs Impulslänge
2. Motorakku Versorgung über Antiblitzstecker anschließen (12 Lipo)
3. Empfänger einschalten.
4. Programmiergerät anschließen.
5. 3-Stufen-Schalter auf 0% (mitte) 1500 µs Impulslänge. Damit fährt das Triebwerk aus und die Programmierung kann gestartet werden.

Das Display des Programmiergerätes zeigt zuerst ‚Merbold Electronic‘ und danach die Hardware Version. Die Steuerung wird kurz ausgelesen mit der Anzeige ‚Steuerung wird ausgelesen‘. Es folgt die Anzeige der Software Version ‚Dr.Thoma‘. Nach ca. 2 Sekunden kommt die Anzeige des Auswahlmenüs.

Jetzt ist das Programmiergerät betriebsbereit. Das Programmiergerät hat einen schwarzen Drehregler, der gleichzeitig als Druckschalter bedient wird. Mit dem Drehregler werden immer die Menüpunkte der 1. und 2. Auswahlebenen durchfahren bzw. die gewünschten Werte eingestellt. Mit dem Druckknopf wird der Menüpunkt der Auswahlebene ausgewählt bzw. der gewünschte Wert gespeichert.

Die Speicherung erfolgt immer sofort. Einzige Ausnahme ist der Sprachwechsel (Deutsch/English). Hier muss das Programmiergerät erstmal vom Kabel getrennt und wieder angeschlossen werden.

Wählen Sie nun mit dem Drehregler den Menüpunkt aus, den Sie ändern möchten.

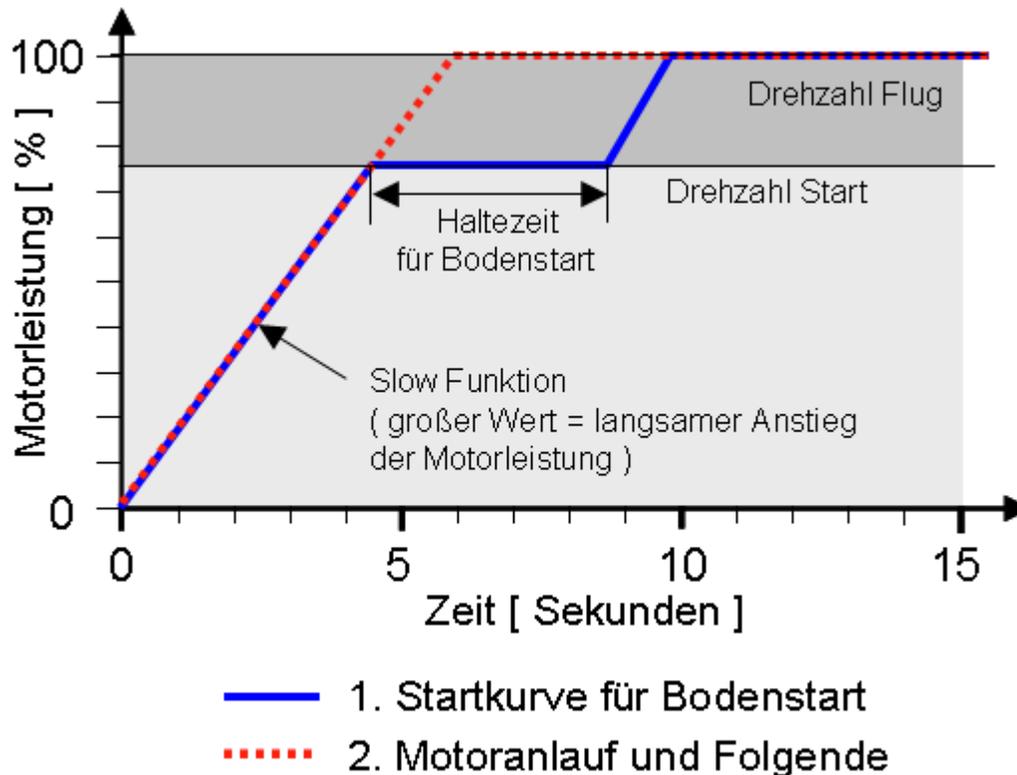
Grünen Menüpunkte dürfen verändert werden.

Rote Menüpunkte dürfen auf **keinen Fall** verändert werden.

Auswahlmenü			
1. Auswahlebene			
	2. Auswahlebene	Voreinstellung	Erklärung
Schwenkservo			
	Turm Wartezeit einf	Wartezeit einf: 5s	Auswahl: 0s bis 9s  Auf keinen Fall diesen Wert von 5 Sekunden erniedrigen, sonst fährt das ORBIS mit drehendem Propeller ein.
	Turm unten	Turm unten: ca. 001%	Auswahl: 0% bis 100%
	Turm oben	Turm oben: ca. 100%	Auswahl: 0% bis 100%
	Turm mitte	Turm mitte: 098%	Auswahl: 0% bis 100% Diese Stellung nimmt der Schwenkservo bei einem Schalterdefekt ein.
	Turm speed u-o	Turm speed u-o: 90%	Auswahl: 0% bis 100%
	Turm speed o-m	Turm speed o-m: 90%	Auswahl: 0% bis 100%
	Turm speed m-u	Turm speed m-u: 90%	Auswahl: 0% bis 100%
	zurueck		
ohne Klappen			
			nicht relevant für ORBIS
Motor			
	Motor Stop	Motor Stop: 017%	Auswahl: 0% bis 100%. Bei diesem Wert stoppt der Motor.
	Auto an/aus	Drehzahl Auto: An	Auswahl: An / Aus  Hier wählen Sie zwischen Betriebsart A oder B (siehe Kapitel 3.1)
	Drehzahl Start	Motor Start: 087%	Auswahl: 0% bis 100% Diesen Wert nicht über 087% wählen. Dies ist bereits Vollgas für den JETI Regler.
	Haltezeit	Haltezeit: 1s	Auswahl: 0% bis 100%
	Drehzahl Flug	Motor Flug: 087%	 Auf keinen Fall diesen Wert von 087% ändern. Er entspricht 1.900 µs und damit 100% Vollgas für den JETI Regler.
	Slow Funktion	Slow Funktion: 40%	Zeitwert bis Vollgas (ohne Haltezeit): Bei 40% 6 Sekunden Bei 100% 12 Sekunden Gilt nur für Beschleunigung! Diesen Wert nicht unter 40% wählen.

	Regler initial	Regler initial: Nein	Auswahl: Ja / Nein
	zurueck		
Schleppkupplung			
	Position auf	Schlepp max: 100%	Auswahl: 0% bis 100%
	Position zu	Schlepp min: 0%	Auswahl: 0% bis 100%
	zurueck		
Setup			
	Sender	Sender anpassen: Nein	Auswahl: Ja / Nein
	Monitor		Werte einlesen aktuelles RC-Signal für Eingang Empfänger ORBIS
	Ruecksetzen	Nein	Auswahl: Ja / Nein Ermöglicht das Rücksetzen auf ursprüngliche Werkseinstellung
	Sprachwahl	Deutsch	Auswahl: Deutsch/English Programmiergerät ausstecken und wieder anstecken
	Modus	Schleppk. aus	Auswahl: An / Aus  Hier wählen Sie zwischen Betriebsart 1 oder 2 (siehe Kapitel 3.1)
	zurueck		
Servotester			
	Servotest CH1		Gibt einstellbares Signal auf CH1 aus
	Servotest CH2		Gibt einstellbares Signal auf CH2 aus
	zurueck		
Impulsmessung			
	Impulsmessung CH1: XXXX µs		Misst den Impuls auf CH1
	Impulsmessung CH2: XXXX µs		Misst den Impuls auf CH2
	zurueck		

Sofern man den Betriebsart ‚Drehzahl Automatik An‘ benutzt, wirken sich die oben eingestellten Parameter auf die Leistungskurve folgendermaßen aus:



Grafik 3.6.2 Darstellung der Parameter für den ‚Drehzahl Automatik An‘ Modus

3.7. Gesamtablauf im Betrieb

Die Inbetriebnahme erfolgt in folgenden Schritten:

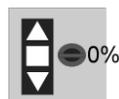
3.7.1 Überprüfung des Flugzeuges und des ORBIS:

- Sind keine Fremdkörper im Rumpf bzw. sind alle Teile im Rumpf fest verankert?
- Ist Empfängerakku geladen?
- Ist der Antriebsakku geladen?

3.7.2 Jetzt wird zunächst der Sender eingeschaltet. Der 3 Stufen Schalter darf auf Stellung 1 hinten stehen bei Betriebsart 1 bzw. 2 (siehe Kapitel 3.1 ORBIS eingefahren / Motor aus). Zulässig ist beim Einschalten auch die Schalterstellung mitte. Bei Betriebsart 1 muss aber dann das ORBIS bereits ausgefahren sein. Beim Einschalten sollte der Schwenkservo (15) immer in einer definierten Endposition stehen, damit die Steuerung die Schalterzustände validieren kann.



Oder



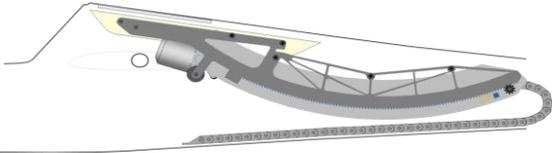
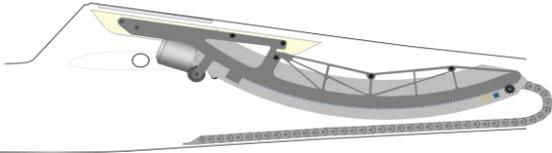
3.7.3 Der Motorakku wird angeschlossen.

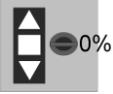
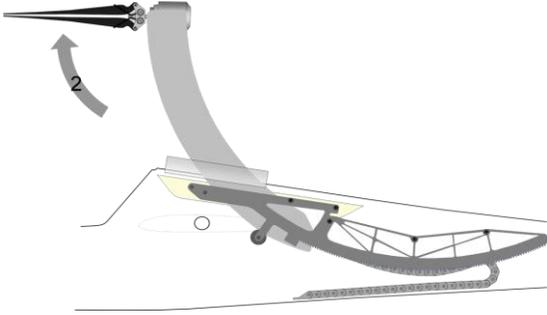
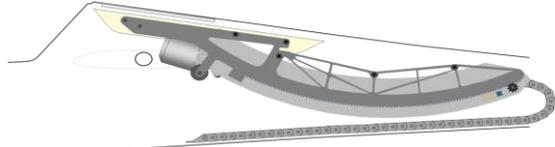
3.7.4 Die Empfängerstromversorgung wird eingeschaltet.

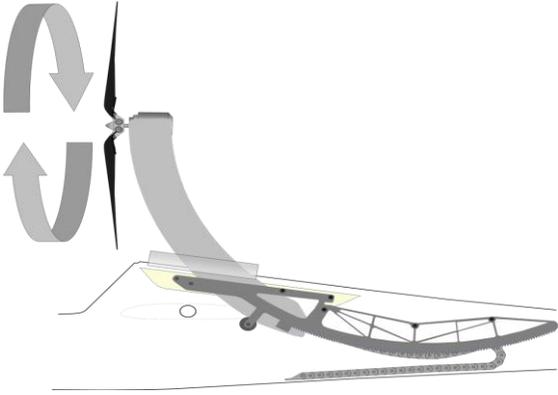
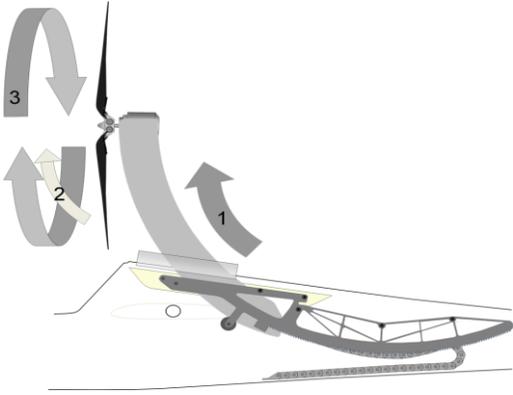
3.7.5 Rudercheck durchführen.

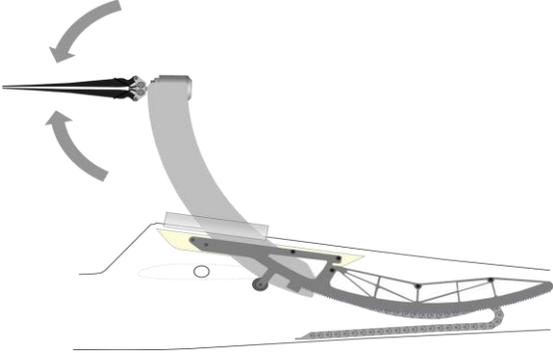
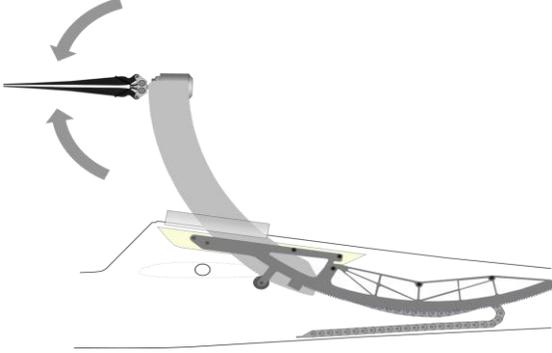
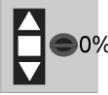
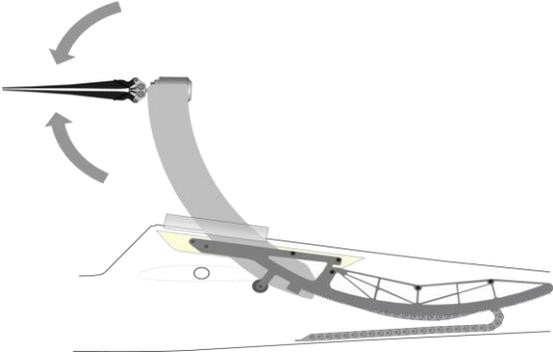
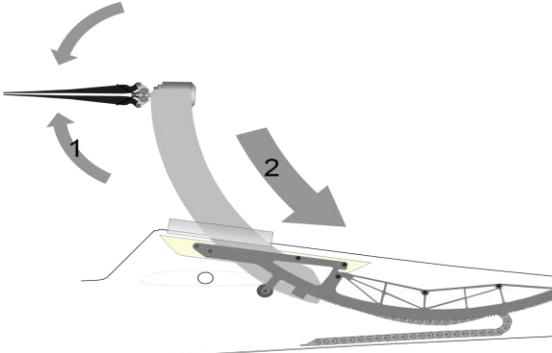
3.7.6 Reichweitentest durchführen.

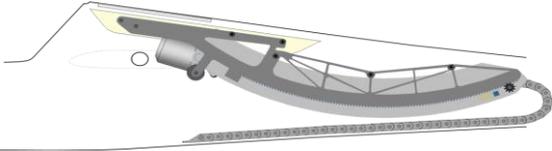
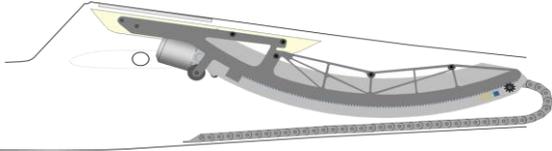
3.7.7 In der 3 Stufen Schalter Stellung auf Stellung 1 hinten (-100%) befindet sich das Triebwerk in der eingefahrenen Position. Je nach programmierter Betriebsart (1 oder 2 –siehe Kapitel 3.1) erfolgen nacheinander bei der Betätigung des 3 Stufen Schalter folgende Betriebszustände.

3-Stufen-Schalter	Betriebsart 1 (Schleppkupplung aus)	Betriebsart 2 (Schleppkupplung aktiv)
		 <p data-bbox="933 1680 1339 1717">Schleppkupplung geschlossen.</p>

3-Stufen-Schalter	Betriebsart 1 (Schleppkupplung aus)	Betriebsart 2 (Schleppkupplung aktiv)
	 <p data-bbox="331 632 911 961"> ORBIS fährt aus und schwenkt die Propeller in Flugrichtung. Vorteil gegenüber Betriebsart 2: In dieser Stellung kann nochmal die sichere Befestigung der Inbusschrauben am Propmechanismus überprüft werden. Wenn sich der Propmechanismus auf der Motorachse leicht verdrehen lässt, sind die Inbusschrauben am Propmechanismus festzuziehen. </p>	 <p data-bbox="935 642 1243 674">Schleppkupplung offen.</p>

3-Stufen-Schalter	Betriebsart 1 (Schleppkupplung aus)	Betriebsart 2 (Schleppkupplung aktiv)
	 <p>Der Motor läuft im Automatik Modus A langsam an. Im Modus B kann manuell Gas gegeben werden.</p> <p>Zur Vermeidung der Überhitzung des Motors ist nur ein Intervallbetrieb des ORBIS zugelassen. Die Intervalle sind wie folgt: 1,5 Minuten Laufzeit unter Volllast 20 Minuten Abkühlzeit bei abgestelltem Triebwerk 1,5 Minuten Laufzeit unter Volllast 20 Minuten Abkühlzeit bei abgestelltem Triebwerk usw. Es empfiehlt sich nach jeder Laufzeitphase das Triebwerk noch nicht einzufahren damit der Motor noch im Luftstrom für 1 Minute abkühlen kann. Dies ist nur in den bevorzugten Betriebsarten 1A und 1B ‚Schleppkupplung aus‘ möglich.</p>	 <p>ORBIS fährt aus und schwenkt die Propeller in Flugrichtung, der Motor läuft im Automatik Modus A langsam an. Im Modus B kann manuell Gas gegeben werden.</p> <p>Zur Vermeidung der Überhitzung des Motors ist nur ein Intervallbetrieb des ORBIS zugelassen. Die Intervalle sind wie folgt: 1,5 Minuten Laufzeit unter Volllast 20 Minuten Abkühlzeit bei abgestelltem Triebwerk 1,5 Minuten Laufzeit unter Volllast 20 Minuten Abkühlzeit bei abgestelltem Triebwerk usw.</p>

3-Stufen-Schalter	Betriebsart 1 (Schleppkupplung aus)	Betriebsart 2 (Schleppkupplung aktiv)
 <p>Startabbruch vor Vollgas</p> 	<p>Schaltet man beim ersten Motoranlauf vor Erreichen von Vollgas den Motor ab, wird der Motor sofort abgebremst. Das ORBIS verbleibt in der ausgefahrenen Position mit angehaltenem Motor.</p>  <p>Die Merbold Steuerung kann erst durch Aus- und Einschalten des Empfängers wieder für neue Befehle aktiviert werden. Dies dient der Sicherheit bei einem Startabbruch auf dem Boden. Beim zweiten Motoranlauf ist diese Funktion nicht mehr aktiv.</p>	<p>Schaltet man beim ersten Motoranlauf vor Erreichen von Vollgas den Motor ab, wird der Motor sofort abgebremst. Das ORBIS verbleibt in der ausgefahrenen Position mit angehaltenem Motor.</p>  <p>Die Merbold Steuerung kann erst durch Aus- und Einschalten des Empfängers wieder für neue Befehle aktiviert werden. Dies dient der Sicherheit bei einem Startabbruch auf dem Boden. Beim zweiten Motoranlauf ist diese Funktion nicht mehr aktiv.</p>
	<p>Motor bremst über 3 Sekunden ab. Das ORBIS bleibt ausgefahren.</p>  <p> Unbedingt das Flugzeug auf unter 60 km/h verlangsamen, damit der Propmechanismus sicher schließen kann.</p>	<p>Motor bremst über 3 Sekunden ab. Das ORBIS bleibt für 5 Sekunden (Parameter Wartezeit einf !) noch ausgefahren und danach fährt das ORBIS in den Rumpf.</p>  <p> Unbedingt das Flugzeug auf unter 60 km/h verlangsamen, damit der Propmechanismus sicher schließen kann.</p>

3-Stufen-Schalter	Betriebsart 1 (Schleppkupplung aus)	Betriebsart 2 (Schleppkupplung aktiv)
	 <p>Das ORBIS fährt in den Rumpf ein. In dieser Position sollte das ORBIS immer bei der Landung und nach Beendigung des Betriebes gefahren werden. Im manuellen Gasmodus B muss das Gassignal ebenfalls auf -100 % stehen. Das manuelle Gassignal ist aber dennoch von der Dirk Merbold Steuerung gekappt und verhindert bei anderen Gassignalwerten ein Anfahren des Motors im Rumpf.</p>	 <p>Schleppkupplung geschlossen.</p> <p>In dieser Position sollte das ORBIS immer bei der Landung und nach Beendigung des Betriebes gefahren werden. Im manuellen Gasmodus B muss das Gassignal ebenfalls auf -100 % stehen. Das manuelle Gassignal ist aber dennoch von der Dirk Merbold Steuerung gekappt und verhindert bei anderen Gassignalwerten ein Anfahren des Motors im Rumpf.</p>

3.7.8 Den Antriebsakku abstecken.

3.7.9 Empfangsanlage ausschalten.

3.7.10 Sender ausschalten.

3.8. *Im Betrieb: Vermeidung von Überhitzung des Motors*



Zur Vermeidung der Überhitzung des Motors ist nur ein Intervallbetrieb des ORBIS zugelassen. Die Intervalle sind wie folgt:

1,5 Minuten Laufzeit unter Volllast
20 Minuten Abkühlzeit bei abgestelltem Triebwerk
1,5 Minuten Laufzeit unter Volllast
20 Minuten Abkühlzeit bei abgestelltem Triebwerk
usw.

Es empfiehlt sich nach jeder Laufzeitphase das Triebwerk noch nicht einzufahren damit der Motor noch im Luftstrom für 1 Minute abkühlen kann. Dies ist nur in den bevorzugten Betriebsarten 1A und 1B ‚Schleppkupplung aus‘ möglich.

Anmerkung: Die Aussenläufer Motoren haben einen Wirkungsgrad von ca. 85-90%. Dies bedeutet, dass bei 4200 Watt Wirkleistung ca. 400 – 500 Watt an Hitzeleistung im Motor entsteht. Ein LötKolben hat 60 bis 100 Watt Heizleistung und erreicht mühelos 200°C in 2 Minuten.

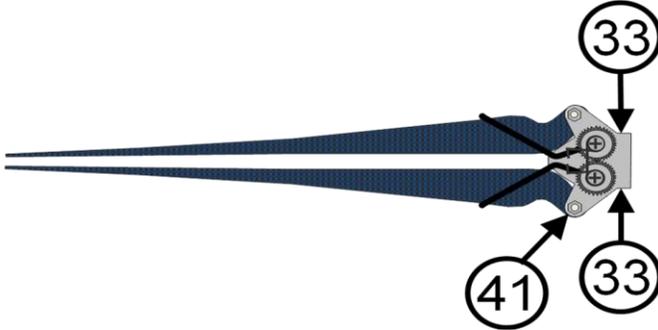
Wartung

3.9. Propmechanismus und Motorglocke

Der Propmechanismus darf in seiner ursprünglichen Konfiguration nicht geändert oder modifiziert werden. Beachten sie genau die Anordnung der Elemente und fügen sie keine zusätzlichen Befestigungsteile hinzu! Von Zeit zu Zeit sollte man den Propeller mit einem feuchten Tuch reinigen um Verunreinigungen (Insektenüberreste usw.) zu entfernen.



Überprüfen sie vor jedem Flugtag den sicheren Halt des Propmechanismus auf der Motorachse. Halten sie hierfür den Propmechanismus fest und versuche sie an der Motorglocke hin- und herzudrehen. Wenn eine Bewegung möglich ist müssen die äusseren M4 Inbusschrauben abgeschraubt werden und die inneren Inbusschrauben auf die beidseitigen Abflachungen der Motorwelle (Grafik 4.1 – 33) festgezogen werden. Die äußeren Inbusschrauben sind unbedingt wieder einzuschrauben, damit der Propmechanismus gesichert ist.



Grafik 4.1.-1 Propmechanismus



Im Auslieferungszustand ist der Propmechanismus und die Motorglocke immer bereits ausgewuchtet. Wichtig ist, dass der Propmechanismus nach einem Entfernen von der Motorachse wieder in der gleichen Stellung montiert wird. Die Stellung des Propmechanismus ist daher an der Motorachse und am Propmechanismus vor dem Entfernen mit Filzstift zu markieren.

Sollte ein Propellerwechsel aufgrund einer Beschädigung notwendig sein, lösen sie die vier Inbusschrauben (Grafik 4.1 – 33) und ziehen sie dem Propmechanismus von der Motorwelle ab. Anschließend lösen sie die Stahl M3 Mutter (Grafik 4.1 – 41) , entfernen sie den 3 mm Bolzen und setzen sie die neuen 20 x 13 Zoll Freudenthaler Blätter ein.



Die 25 x 12 Zoll Freudenthaler Propeller sind speziell für dieses ORBIS Triebwerk gefertigt. Sie haben eine Verstärkung im Bereich des Drahtbügels. Diese Propeller sind nur auf der Website www.dr-martin-thoma.com erhältlich. Die Propeller sind vor jedem Start auf Beschädigungen zu überprüfen. Bereits gering beschädigte Propellerblätter müssen sofort ausgetauscht werden. Der gesamte Propellermechanismus muss dann neu ausgewuchtet werden. Darüber hinaus gelten die allgemeinen Sicherheitshinweise für Luftschrauben. Von Zeit zu Zeit, sollte man den Propeller mit einem feuchten Tuch reinigen um Verunreinigungen (Insektenüberreste usw.) zu entfernen.

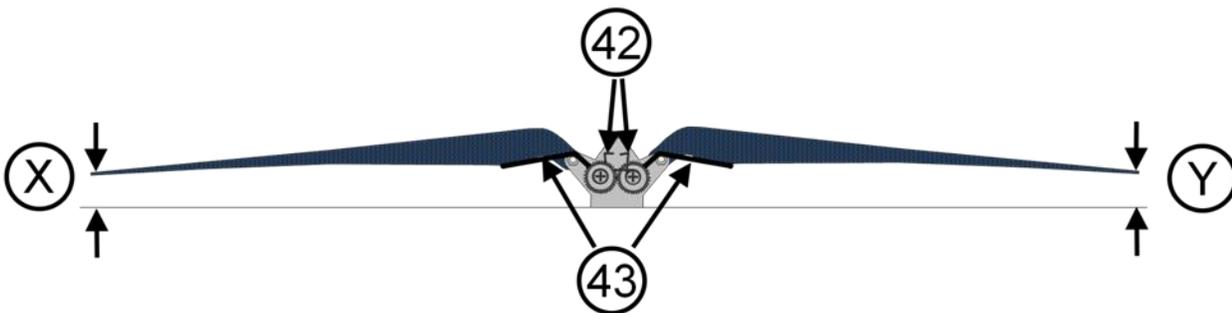
Nach dem Einsetzen der Propeller sind alle M3 Stahlmutter gut anzuziehen und mit Sekundenkleber festzukleben. Überprüfen sie die gute Beweglichkeit der Blätter, ansonsten ist die M3 Mutter etwas weniger anzuziehen.



Wenn nicht alle M3 Stahlmutter gewissenhaft mit Sekundenkleber fixiert und die Inbusschrauben gut angezogen sind, kann es zur Zerstörung des Klapptriebwerks und zu schlimmen Personenschäden kommen.

Auswuchten des Propmechanismus

Nach dem Propellerwechsel muss der Propmechanismus **gut ausgewuchtet** werden. Hierzu hängen sie mit einer Zange alle 4 Federbügel von den beiden Drahtbügel aus. Legen sie vorher den Propmechanismus auf eine absolut ebene Fläche (z.B. eine Glasplatte) und kontrollieren sie die Abstände X und Y (Grafik 4.1.-2). Diese müssen auf 0,2 mm gleich sein! Falls diese Abstände abweichen, muss einer der Drahtbügel (Grafik 4.1.-2 – 43). mit zwei Zangen etwas nachgebogen werden.

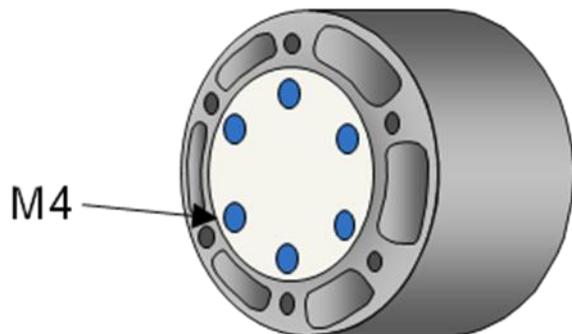


Grafik 4.1.-2 Propmechanismus auf Glasplatte

Spannen sie nun den Propmechanismus mit den ausgeklappten Propellern in ein handelsübliches Auswuchtgerät. Zu empfehlen ist das magnetische Auswuchtgerät von TopFlite. Das Gewicht der Propellerblätter ist durch Abschleifen im äußeren Bereich der Unterseite mit feinkörnigem Sandpapier (Körnung 1200) am schwereren Propeller auszugleichen. Danach ist der Propeller mit Poliermittel zu polieren.

Dynamisches Auswuchten

Nach dem Montieren des Propmechanismus in der vorherigen Stellung auf die Motorachse mit den 4 Inbusschrauben, geben sie im ausgefahrenen Zustand über einen zusätzlichen Servosignalgeber am JETI Regler vorsichtig Gas. Sobald eine Vibration auftritt fahren sie sofort wieder das Gas über den Servosignalgeber runter. Nun wird Tesafilm auf einer Oberseite des Propellers angebracht und danach erneut das Gas hochgefahren. Nimmt die Vibration ab so ist auf dem gegenüberliegenden Propeller auf der Unterseite mit feinkörnigem Sandpapier abzuschleifen, bis der Tesafilm überflüssig wird. Kann mit dem ‚Tesaverfahren‘ keine zufriedenstellende Laufruhe erreicht werden, so muss eine kleine M4 Schraube in die hintere Motorglocke geschraubt werden (siehe Grafik 4.1.-3). Fahren sie danach nochmals vorsichtig die Drehzahl hoch und testen sie, ob die Vibration noch vorhanden ist. Ändern sie die Lage und Anzahl der Schrauben, bis die Vibrationen in allen Drehzahlbereichen verschwunden sind.



Grafik 4.1.-3 Die Motorglocke des Brushless Motors mit seinen M4 Öffnungen

Betrieb

Beim ersten Betrieb fahren sie den Motor langsam hoch. Bei aufkommender Unwucht muss nochmals ausgewuchtet werden.



Es dürfen beim Hochfahren des Motors keine Vibrationen auftreten! Dies kann zu einer Beschädigung des Zahnradmotors und des Flugzeugs führen. Den Motor sofort stoppen bei Vibration.

Sollten beim Betrieb des Motors Vibrationen auftreten, so sind diese durch Auswuchten des Propellers bzw. der Motorglocke zu beheben. Das ORBIS darf auf keinen Fall mit Vibrationen betrieben werden, da sonst heftige Beschädigungen drohen. Wenn die Vibrationen nicht behoben werden können ist das Triebwerk zur Wartung an die Thoma Modelltechnik einzuschicken.

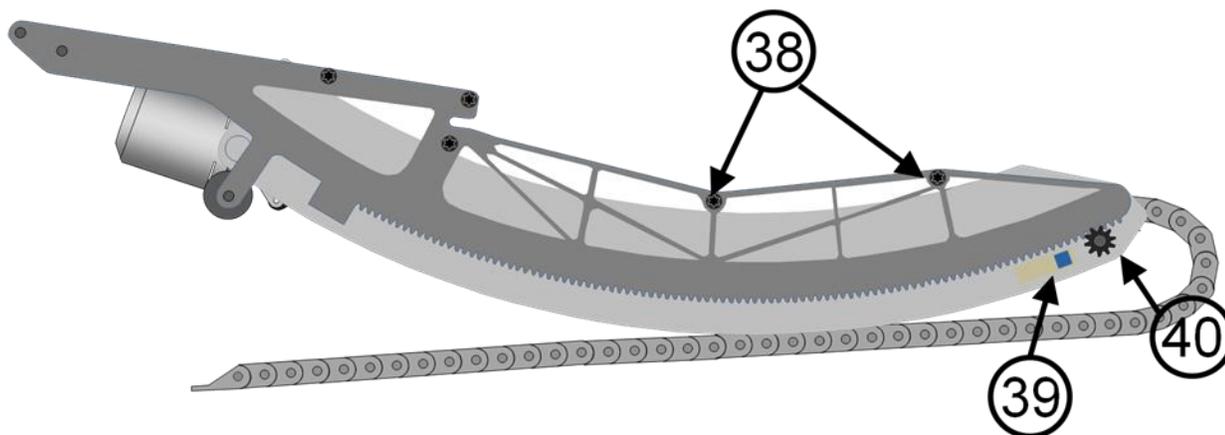
3.10. Klapptriebwerk

Das Klapptriebwerk muss mindestens einmal im Jahr gewartet werden. Dies beinhaltet eine Reinigung von Verschmutzungen, ein Nachfetten der Aluschienen und Servostange, Überprüfung der Festigkeit aller Schrauben und Kugellager.

Ausbau des Klapptriebwerks

Für die Wartungsarbeiten muss das Klapptriebwerk aus dem Führungsgestell demontiert werden. Hierfür muss das Klapptriebwerk zunächst komplett eingefahren werden. Das Klapptriebwerk wird dann zunächst aus dem Rumpf genommen durch lösen der Kabelbinder und Inbus-Schrauben an der Rumpfföffnung. Um das ORBIS aus dem Gestell zu bekommen wird nur die beiden M3 Torx

Schrauben (4.2.-1 38) gelöst und die Schienen leicht auseinander gedrückt. Das Klapptriebwerk kann dann im eingefahrenen Zustand herausgenommen werden.



Grafik 4.2.-1 Zahnrad und Endschalteranschlag für den Rollenhebel

Zahnrad

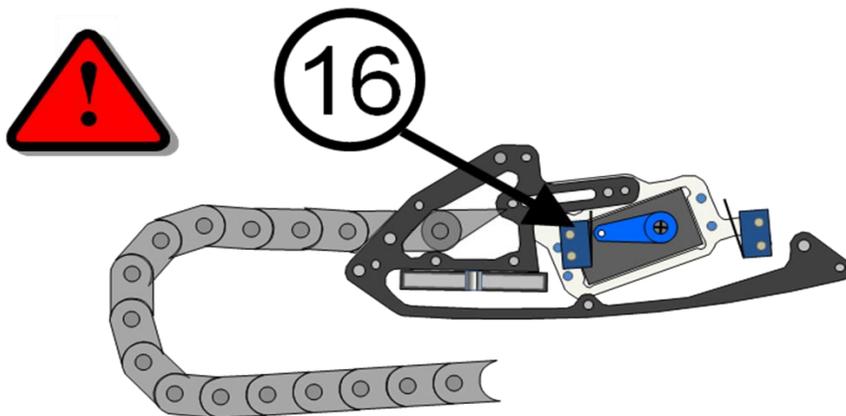


Überprüfen sie regelmäßig die kleinen Inbusschrauben, die das Zahnrad und Schneckenrad (4.2.-1 40) an der Achse fixiert. Die Inbusschraube muss fest angezogen und **mit Sekundenkleber** gesichert sein, sonst kann es zu schlimmen Beschädigungen am Flugzeug führen.

Mikroschalter und Verkabelung

Kontrollieren sie regelmäßig die vier Mikroschalter (Grafik 1.1.2 - 16 bis 19), insbesondere den Sicherheitsschalter (Grafik 1.1.2 - 16). Tauschen sie defekte Mikroschalter sofort aus, da die gesamte Funktionsweise des ORBIS nicht mehr gewährleistet ist.

Überprüfen sie auch regelmäßig die Kabelstecker. Wenn ein Stecker nicht richtig an die Merbold Steuerung angeschlossen ist, führt dies zu einer Fehlfunktion und mindestens zu einem Zahnradmotorschaden.



Aluschiene und Zahnradbahn

Die beiden Aluschiene und die Zahnradbahn sind sauber zu halten und einmal jährlich mit wenig Schmierfett einzuschmieren.

Benutzen sie hierfür ein eingefettetes Wattestäbchen zum gezielten Einfetten. Wenn die Mikroschalter durch Öl oder Fett benetzt werden, ist eine Fehlfunktion nicht ausgeschlossen.

Schrauben

Überprüfen sie regelmäßig alle Schraubverbindungen des ORBIS. Durch Vibration können sich Schrauben lockern. Dies gilt insbesondere für den Bereich des Brushless Motors.

4. Garantiebedingungen

Die Garantie besteht aus der kostenlosen Reparatur bzw. dem Umtausch von Teilen, die während der Garantiezeit ab dem Datum des Kaufes nachgewiesene Fabrikations- oder Materialfehler aufweisen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen. Transport-, Verpackungs- und Fahrtkosten gehen zu Lasten des Käufers. Für Transportschäden wird keine Haftung übernommen. Bei der Einsendung an Thoma Modelltechnik UG (beschränkte Haftung) sind eine sachdienlichen Fehlerbeschreibung und die Rechnung mit dem Kaufdatum beizufügen. Die Garantie ist hinfällig, wenn der Ausfall des Teils oder des Modells von einem Unfall, unsachgemäßer Behandlung oder falscher Verwendung herrührt.